

JAHRESFINANZBERICHT 2013

AUS
LEIDENSCHAFT.
PANKL.

Pankl
RACING SYSTEMS

PANKL KENNZAHLEN

ERTRAGSKENNZAHLEN		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
Umsatzerlöse	in t€	87.553	89.750	105.396	127.685	139.803	9 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in t€	12.010	12.066	15.226	19.980	17.473	-13 %
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	3.701	3.798	7.023	10.382	6.150	-41 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	in t€	2.577	2.598	5.587	8.118	2.850	-65 %
Ergebnis nach Steuern	in t€	3.313	2.943	4.460	5.942	2.493	-58 %
EBITDA-Marge		14 %	13 %	14 %	16 %	12 %	-
EBIT-Marge		4 %	4 %	7 %	8 %	4 %	-

BILANZKENNZAHLEN		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
Bilanzsumme	in t€	120.330	117.911	119.349	149.762	170.650	14 %
Net Working Capital ²	in t€	32.545	33.434	38.415	40.437	53.018	31 %
Capital Employed ³	in t€	90.756	92.201	96.418	116.430	136.567	17 %
Eigenkapital	in t€	65.338	64.421	64.381	69.611	68.336	-2 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals		54 %	55 %	54 %	46 %	40 %	-
Nettoverschuldung ⁴	in t€	26.104	28.507	32.037	46.819	68.231	46 %
Gearing ⁵		40 %	44 %	50 %	67 %	100 %	-

CASHFLOW & INVESTITIONEN		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
Cashflow aus dem operativen Bereich	in t€	14.088	13.031	10.041	13.627	-403	-103 %
Free Cashflow	in t€	10.194	8.063	3.806	-12.165	-17.913	47 %
Investitionen in Sachanlagen	in t€	4.358	5.646	7.425	25.467	18.394	-28 %

MITARBEITER		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
Mitarbeiterstand per 30.09./31.12.		809	823	985	1.142	1.230	8 %

WERTSCHAFFUNG		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶		5 %	4 %	6 %	6 %	3 %	-
ROE (Return on Equity) ⁷		5 %	4 %	7 %	9 %	4 %	-

BÖRSEKENNZAHLEN		2009/10	2010 ¹	2011	2012	2013	VDG
Kurs per 30.09./31.12.	in €	13,45	17,88	16,75	23,00	25,00	9 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,50	3,50	3,50	3,15	3,15	0 %
Anzahl der eigenen Aktien	in Stk	56.973	73.405	350.000	0	0	-
Marktkapitalisierung	in m€	46,31	62,58	58,63	72,45	78,75	9 %
Gewinn je Aktie	in €	0,89	0,78	1,23	1,77	0,67	-62 %
Buchwert je Aktie	in €	18,67	18,41	18,39	22,10	21,69	-2 %

¹ Im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgte die Beschlussfassung, den Bilanzstichtag für den Jahresabschluss der Gesellschaft vom 30. September eines Jahres auf den 31. Dezember eines Jahres abzuändern. Zur besseren Vergleichbarkeit werden auch die Werte für den Vergleichszeitraum vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 angeführt. Seit 2011 umfasst das Geschäftsjahr die Periode vom 1. Jänner bis 31. Dezember.

² Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

³ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel

⁴ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel

⁵ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

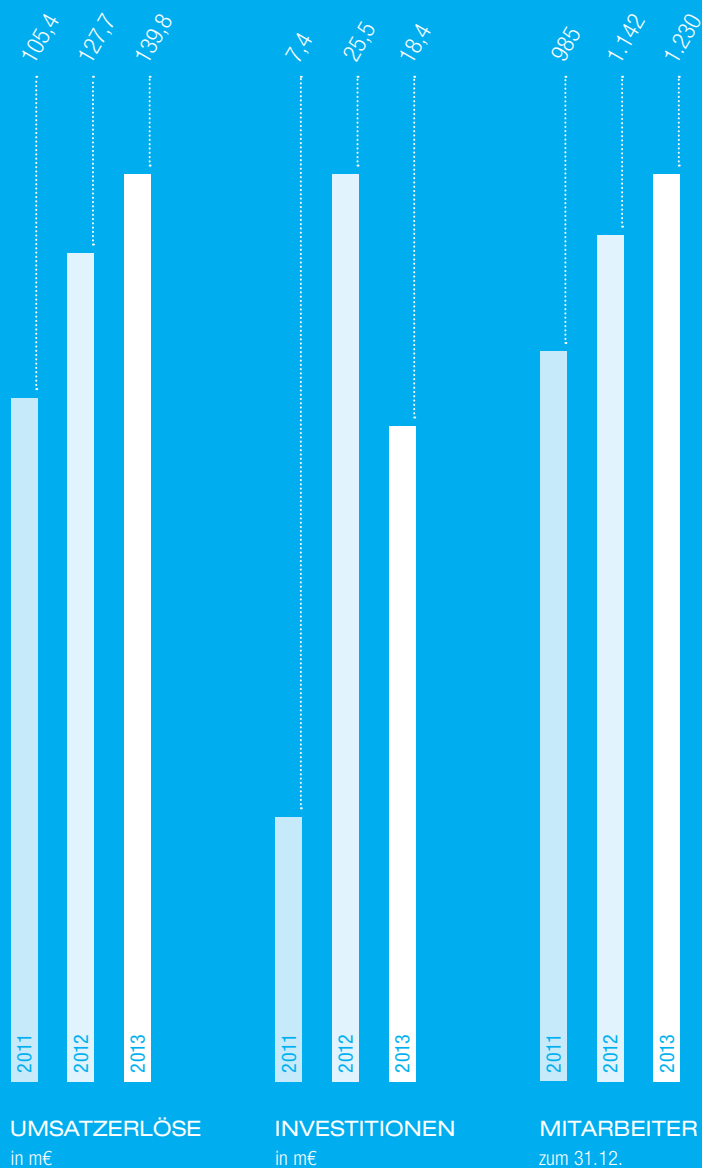
⁶ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁷ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

AUS
LEIDENSCHAFT.
PANKL.

Pankl
RACING SYSTEMS

2013 AUF EINEN BLICK



FINANZKALENDER 2014

25.04.2014	Hauptversammlung in Kapfenberg
29.04.2014	Dividenden-Ex-Tag
05.05.2014	Dividenden-Zahltag
12.05.2014	Veröffentlichung erstes Quartal 2014
25.08.2014	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014
17.11.2014	Veröffentlichung erste drei Quartale 2014

INHALTSVERZEICHNIS

04	DAS UNTERNEHMEN
04	Ziele und Strategien
05	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
07	Organe der Gesellschaft
08	Produktionsstandorte
09	Organigramm
10	Investor Relations
16	Corporate Governance-Bericht
19	Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
24	KONZERNLAGEBERICHT 2013 PANKL-GRUPPE
24	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
30	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns
32	Forschung und Entwicklung
32	Offenlegung gemäß § 243 a UGB
38	KONZERNABSCHLUSS 2013 PANKL-GRUPPE
39	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
40	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
41	Konzernbilanz
42	Konzern-Kapitalflussrechnung
44	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
45	Konzernanhang
78	Konzern-Anlagenspiegel
80	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
82	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
83	JAHRESABSCHLUSS 2013 PANKL RACING SYSTEMS AG
84	Lagebericht
91	Bilanz
92	Gewinn- und Verlustrechnung
93	Anhang
103	Anlagenspiegel
104	Bestätigungsvermerk
106	Wichtige Adressen

JAHRESFINANZBERICHT

2013

Sportsgeist – ja, ganz nett! Aber einmal ehrlich: Uns ist das zu wenig. Nicht von ungefähr führen wir Racing Systems und Aerospace im Namen. Wir bei Pankl wollen an der Spitze mitmischen. Und das tun wir – sowohl im Job als auch im privaten Bereich.

Wir bringen Speed rein – im internationalen Rennsport. Sorgen für kraftvolle Leichtigkeit – in der Luftfahrt. Und schaffen hautnah gefühlte Power in der Luxus- und High Performance-Welt der Autoindustrie.

Wir, das sind die Produktionsmitarbeiter, Techniker, Entwickler und sämtliche andere Mitarbeiter von Pankl. Wir stecken voller Kraft und innovativer Energie. Warum? Es liegt an unserem Job. **Es liegt an unserer Leidenschaft.**



FÜHRENDER SYSTEMLIEFERANT UND ENTWICKLUNGSPARTNER

Das übergeordnete strategische Ziel der Pankl-Gruppe ist es, der führende Lieferant und Entwicklungspartner von Motor- und Antriebssystemen zu sein. Diese Position als Systemanbieter, der dem Kunden Leistungen von der Entwicklung und Berechnung, der Produktion und Montage bis zum Testen und Warten von Hochleistungskomponenten anbietet, unterscheidet uns von Konkurrenten. Wir konzentrieren uns dabei auf Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Automobilindustrie sowie die Luftfahrtindustrie. Alle strategischen Maßnahmen zielen auf ein profitables Wachstum ab. Daher beruht unsere Strategie auf den folgenden Eckpfeilern:

PRODUKT- ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Innovatives Denken unter Berücksichtigung aller Parameter bildet eine der strategischen Säulen des Unternehmens. Insbesondere im Rennsport ist die Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Daher sehen wir uns als Entwicklungspartner im Bereich von dynamisch belasteten Motor- und Antriebssystemen und legen Wert auf kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

KNOW-HOW- TRANSFER

Während der Markt im Racing durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont und einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt ist, ermöglicht der High Performance-Markt die Bearbeitung von Projekten mit längeren Laufzeiten. In der Luftfahrtindustrie bildet die lückenlose Prozess- und Qualitätssicherheit die wesentliche Anforderung der Kunden. Der permanente Transfer von Know-how zwischen den Divisionen führt zu kontinuierlichen Verbesserungen.

KUNDEN- ZUFRIEDENHEIT

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung sämtlicher Komponenten und Systeme sowie die flexible Reaktion auf Anforderungen und Änderungswünsche können wir die Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen. Dies wird durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA gewährleistet.

MITARBEITER ALS ERFOLGS- FAKTOR

Da die Mitarbeiter den wesentlichsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, WERTE GESCHÄFTSPARTNER!

Das globale Wirtschaftswachstum war 2013 von vorwiegend negativen Einflüssen geprägt. Insbesondere in Europa leidet die Konjunkturlage nach wie vor unter der Euro- und der Schuldenkrise der süd-europäischen Länder, aber auch in den USA werden massive politische Anstrengungen zur Eindämmung der öffentlichen Defizite unternommen. Die Automobilkonjunktur hat sich regional sehr unterschiedlich entwickelt. Während die global agierenden Hersteller nach wie vor vom boomenden chinesischen Markt profitieren und sehr gute Absatzzahlen auf Rekordniveau vorweisen können, leiden jene Hersteller, die ihren Absatz vor allem auf Europa konzentriert hatten. Die schlechten Konjunkturaussichten haben bereits zu Beginn des Geschäftsjahres viele Automobilhersteller dazu veranlasst, Rennbudgets eher zu kürzen als zu steigern und auch die Entwicklungskosten durch eine Verringerung der Entwicklungsgeschwindigkeit zu reduzieren.

2013 war daher für Pankl ein schwieriges Übergangsjahr, in dem wir zwar unsere Umsatzziele, nicht aber unsere Ertragsziele erreicht haben: Mit 139,8 m€ konnten wir den Umsatz um 9,5% steigern. Während das Umsatzwachstum in den ersten sechs Monaten mit 1,5% noch sehr moderat war, konnten wir mit 16,8% im zweiten Halbjahr – aufgrund der Serienanläufe und des stark wachsenden Turbogeschäftes – wieder ein sehr signifikantes Wachstum verzeichnen.

In der Formel 1, die nach wie vor unser wichtigster Markt ist, wurden aufgrund der bevorstehenden Reglementänderung schon frühzeitig die Entwicklungsaktivitäten für das 2013er Auto massiv reduziert, die Motorenhersteller und Formel 1-Teams haben sämtliche Ressourcen auf die Entwicklung für den Powertrain und das Auto für die Saison 2014 konzentriert. Das hat für uns zu einer sehr kurzen Rennsaison 2013 geführt, ab Oktober dann jedoch zu Rekordauftragseingängen. In den meisten anderen Rennserien war die Nachfrage aufgrund der negativen Konjunkturlage ebenfalls unterdurchschnittlich.

Sehr erfreulich hat sich die Pankl – APC Turbosystems GmbH in Mannheim entwickelt, die den Umsatz fast verdoppeln konnte und deren Kunden mittlerweile in vielen Rennserien erfolgreich unsere Produkte einsetzen. Unsere Werke in Bruck an der Mur und Kapfenberg bearbeiten viele Komponenten, die dann in Mannheim zu kompletten Turboladern assembliert werden. Aufgrund des nachhaltig sehr schwierigen Marktumfeldes für Motorsportkurbelwellen sind wir in diesem Bereich eine Partnerschaft mit einer Kurbelwellenfertigungsfirma eingegangen. Während Pankl sich um Entwicklung und Vertrieb kümmert, erledigt Alfing Kessler die Produktion. Sehr erfreulich entwickelte sich unsere englische Schraubenfirma, die zusätzlich davon profitierte, dass sich Mitbewerber aus dem Motorsport zurückgezogen haben.

Im High Performance-Bereich wurde im Geschäftsjahr unser neues Serienpleuelwerk in Bruck an der Mur in Betrieb genommen. Anlagenprobleme und verschobene Serienanlauftermine haben zu über Plan liegenden Anlaufkosten geführt. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Sehr positiv hingegen ist die Entwicklung in unserer Aluminiumschmiedetechnik-Tochtergesellschaft und im slowakischen Werk verlaufen, wo wir Serienantriebskomponenten und Motorradkurbeltriebe herstellen sowie Aluminiumschmiedeteile bearbeiten und assemblieren.

Insgesamt haben wir im Bereich Racing/High Performance einen Umsatz von 115,9 m€ erzielt und ein Betriebsergebnis von 4,4 m€ erwirtschaftet.

Der Aerospace-Bereich war einerseits von einem starkem Wachstum bei unserer europäischen Tochtergesellschaft gekennzeichnet und andererseits von einem rückläufigen Geschäft in den USA aufgrund von reduzierten Militärausgaben der US-Regierung. Insgesamt haben wir in dem Bereich 24,2 m€ umgesetzt (+5,6%) und ein Betriebsergebnis von 2,8 m€ erzielt.

2013 war also sicherlich kein leichtes Jahr, aber wir haben in fast allen Bereichen wichtige Basisarbeit für die kommenden Jahre geleistet. Für 2014 sind unsere Geschäftsaussichten hervorragend. Durch das neue, sehr komplexe Formel 1-Reglement wird permanenter Optimierungsbedarf herrschen und wir werden unsere Kunden dabei bestmöglich unterstützen. Die wesentlichen Konjunkturindikatoren lassen ein deutlich besseres Wirtschaftsklima erwarten. Dadurch sollten wir auch im High Performance-Bereich gut ausgelastet sein. Auch im Aerospace-Bereich stehen wieder attraktive neue Projekte an. Insgesamt gehen wir daher für 2014 von einem Wachstum in der Größenordnung von 7% bis 10% und einem deutlich besseren Betriebsergebnis aus.

An dieser Stelle darf ich mich bei unseren Mitarbeitern für Ihren hervorragenden Einsatz bedanken. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären möchte ich für das uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir werden uns auch in Zukunft voll für die bestmögliche Weiterentwicklung der Pankl-Gruppe einsetzen.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



**JOSEF
FAIGLE**

Chief Operating Officer
(COO)

**WOLFGANG
PLASSER**

Chief Executive Officer
(CEO)

VORSTAND

MAG. WOLFGANG PLASSER

CEO

Bestellt bis 31. Mai 2017

JOSEF FAIGLE

COO

Bestellt bis 31. Juli 2016

AUFSICHTSRAT

DI STEFAN PIERER,
WELS

Vorsitzender

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

JOSEF BLAZICEK,
PERCHTOLDSDORF

Stellvertretender Vorsitzender

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

ING. ALFRED HÖRTENHUBER,
STADL-PAURA

Mitglied

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

MAG. FRIEDRICH ROITHNER,
LINZ

Mitglied

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

08 PRODUKTIONSSTANDORTE

1 69

GROSSBRITANNIEN
Pankl Racing Systems UK

1 53

DEUTSCHLAND
Pankl – APC Turbosystems



Irvine
Cerritos

Leicester
Bicester
Mannheim

Brück/Mur
Kapfenberg
Topolčany

Verkaufsbüro
Tokio

1 189

USA (KALIFORNIEN)
CP-CARRILLO
Pankl Aerospace Systems

1 669

669

ÖSTERREICH
Pankl Engine Systems
Pankl Drivetrain Systems
Pankl Schmiedetechnik
Pankl Aerospace Systems Europe

1 250

SLOWAKEI
Pankl Automotive Slovakia

JAPAN
Pankl Japan

PANKL RACING
ENGINE DRIVETRAIN



Pankl Engine Systems GmbH & Co KG
Bruck an der Mur (AT), 100 %

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

CP-CARRILLO, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

Pankl Racing Systems UK Ltd.
Bicester (UK), 100 %

Pankl Racing Systems UK Ltd.
Trading as Northbridge Motorsport
Leicester (UK), 100 %

Pankl Japan, Inc.
Tokio (JP), 100 %

Pankl – APC Turbosystems GmbH
Mannheim (DE), 51 %

PANKL HIGH PERFORMANCE



Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Automotive Slovakia s.r.o.
Topoľčany (SK), 100 %

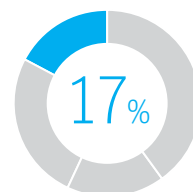
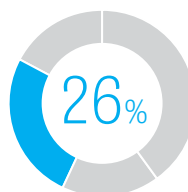
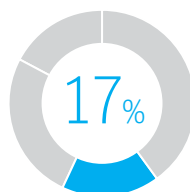
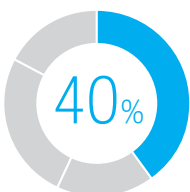
PANKL AEROSPACE



Pankl Aerospace Systems Europe GmbH
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Aerospace Systems, Inc.
Cerritos, CA (US), 100 %

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



10 ENTWICKLUNG DER AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

PANKL-AKTIE

Die Pankl-Aktie notierte seit dem Börsenwechsel im März 2007 bis September 2009 im Segment „Prime Market“ der Wiener Börse und wurde im Geregelteten Freiverkehr gehandelt. Aufgrund der zu geringen Marktkapitalisierung wurde die Aktie vom Prime Market-Segment in das Fließhandelssegment des Mid Markets umgelistet. In Deutschland notiert die Aktie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf.

Die Pankl-Aktie startete am 2. Jänner 2013 mit 23,00 € und beendete das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 25,00 €. Damit verzeichnete die Aktie im Jahr 2013 ein Plus von 8,7%. Die Marktkapitalisierung der Pankl-Aktie betrug per Jahresende 78,75 m€.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Das Management der Pankl Racing Systems AG ist bemüht, eine transparente, zeitnahe und umfassende Informations- und Kommunikationspolitik mit den Kapitalmarktteilnehmern sowie der breiten Öffentlichkeit zu führen. Daher wird in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Lage sowie über die künftige Entwicklung von Pankl informiert.

Um Transparenz, Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle Finanzberichte, Pressemeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Stimmrechtsmitteilungen sowie Investorenpräsentationen unter www.pankl.com zur Verfügung gestellt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

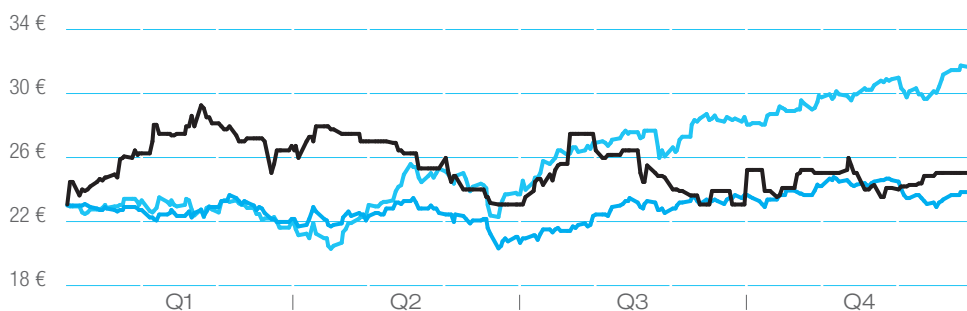
DIVIDENDE

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 25. April 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie vorschlagen, was einer Ausschüttungsquote von rund 30% des Jahresüberschusses entspricht.

Bei 3.150.000 dividendenberechtigten Aktien wird somit ein Betrag in Höhe von 630 t€ ausgeschüttet.

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE

01.01.2013 – 31.12.2013



■ Pankl Racing Systems AG (Wien) ■ ATX Prime Index, indiziert ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE

01.01.2013 – 31.12.2013

Kurs per 31.12.2013	25,00 €
Höchstkurs (25.02.2013)	29,32 €
Tiefstkurs (02.01.2013)	23,00 €
Performance Pankl Racing Systems AG	8,7 %
Performance Prime Automobile (XETRA)	38,0 %
Marktkapitalisierung	78,75 m€

**WEITERE INFORMATIONEN
 ZUR PANKL-AKTIE**

Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz
 Telefon: +43-3862-33 999-317
 Fax: +43-3862-33 999-810
 e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

Wertpapierkennnummer (NM): 914732
 ISIN: AT0000800800
 Bloomberg: PARS:AV
 Reuters: PARS.VI

FINANZKALENDER

25.04. HAUPTVERSAMMLUNG
 IN KAPFENBERG

29.04. DIVIDENDEN-EX-TAG

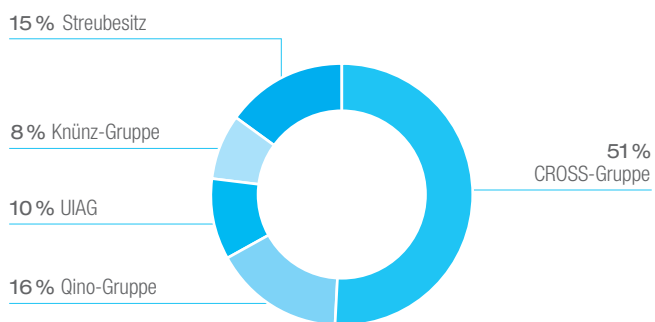
05.05. DIVIDENDEN-ZAHLTAG

12.05. VERÖFFENTLICHUNG
 ERSTES QUARTAL 2014

25.08. VERÖFFENTLICHUNG
 HALBJAHRESBERICHT 2014

17.11. VERÖFFENTLICHUNG
 ERSTE DREI QUARTALE 2014

**AKTIONÄRSSTRUKTUR
 31.12.2013**





MITARBEITER
AUS
LEIDENSCHAFT.
PANKL.



**STEFANIE
BRANDNER**

Pankl Racing Systems,
Bruck an der Mur (AT)





BRYAN MORELAND

CP-CARRILLO,
Irvine, CA (US)



RAUL NUNO

Pankl Aerospace Systems,
Cerritos, CA (US)

Der österreichische Corporate Governance Kodex schafft ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und langfristigen Wertes und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der österreichische Corporate Governance Kodex wurde am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und erlangte damit seine Gültigkeit. Der Kodex wurde seit 2002 mehrmals überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf der Kodex-Revision vom Juli 2012. Der Kodex ist öffentlich zugänglich im Internet unter www.corporate-governance.at. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or Explain“) zu begründen ist.

Mit dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahme wird das Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz, durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären und durch die Ausrichtung auf langfristige Wertschaffung maßgeblich gefördert. Der österreichische Corporate Governance Kodex ist daher ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts.

Die Pankl Racing Systems AG unterwarf sich dem österreichischen Corporate Governance Kodex angesichts des Wechsels der Notierung von der Deutschen Börse in Frankfurt an die Wiener Börse im März 2007. Zuvor hatte sich die Gesellschaft dem deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen gehabt. Die Pankl Racing Systems AG stellt die strengen Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG haben die Verpflichtung zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex Anfang März 2007 erklärt. Der Corporate Governance-Bericht ist auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich (Regel 61). Zusätzlich zu den verpflichtenden L-Regeln („Legal Requirements“) werden auch die C-Regeln („Comply or Explain“) mit folgenden Ausnahmen eingehalten (Regel 60):

■ **Regel 39, 41 und 43** betreffend die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen werden nicht befolgt, da der Aufsichtsrat nur aus vier Mitgliedern besteht, sodass die Einrichtung von Ausschüssen

zu keiner Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit führen würde. Weitere Bestimmungen des Corporate Governance Kodex, welche an die Bildung von Ausschüssen anknüpfen (z. B. Regel 34 und 42), sind dementsprechend nicht anwendbar.

■ **Regel 53** wird insofern nicht entsprochen, als zwei der vier Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen sind und damit nicht die von Regel 53 geforderte Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder.

■ **Regel 83** wird nur insofern nicht vollständig entsprochen, als die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer nicht gesondert beurteilt wird. Selbstverständlich hat die Gesellschaft aber ein Risikomanagement installiert.

RICHTLINIEN ZUR VERMEIDUNG VON INSIDERHANDEL

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre haben für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Die in der Richtlinie enthaltenen organisatorischen Maßnahmen sind für alle für die Pankl Racing Systems AG tätigen Personen (unter Einschluss von Vorstand und Aufsichtsrat) uneingeschränkt verbindlich. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Die Compliance-Richtlinie ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

VORSTAND

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG besteht aus zwei Mitgliedern (Regel 16):

- **Mag. Wolfgang Plasser**, geboren 1962
CEO seit 1. Oktober 2004
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Mai 2017
Zuständig für die Divisionen Racing und Aerospace
- **Josef Faigle**, geboren 1967
COO seit 1. Oktober 2011
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Juli 2016
Zuständig für die Division High Performance

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen Gesellschaften aus.

Die Vergütung des Vorstands enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die variablen Entgeltbestandteile der Vorstandsvergütungen hängen vom operativen Betriebsergebnis ab, wobei eine prozentuelle Deckelung der variablen Entgeltbestandteile besteht. In diesem Zusammenhang gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es besteht kein Stock Option Plan zugunsten des Vorstands. Es besteht eine D&O-Versicherung, welche neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat auch die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften umfasst.

Die im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 gewährten Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder betragen (Regel 31):

- Mag. Wolfgang Plasser 575 t€, davon 200 t€ als variable Vergütung
- Josef Faigle 416 t€, davon 156 t€ als variable Vergütung

Die Vergütung für den Vorstand 2013 betrug 991 t€ (2012: 762 t€). An frühere Vorstandsmitglieder wurden keine Bezüge (2012: 88 t€) gewährt.

Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im abgelaufenen Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 auch keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion ergeben sich aus der sinngemäßen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes (§ 23 AngG).

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Eine Besetzung des Vorstands mit einer Frau ist derzeit nicht absehbar, da keine Erweiterung des Vorstands geplant ist und die derzeitigen Funktionsperioden noch mehrere Jahre laufen. Jedoch ist die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Mitarbeitern sowie deren Chancengleichheit am Arbeitsplatz für die Pankl Racing Systems AG selbstverständlich. Durch verschiedene Programme – wie zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle – wurde die Attraktivität der Gesellschaft für Arbeitnehmerinnen weiter erhöht, weshalb davon auszugehen ist, mittelfristig die Frauenquote im Management deutlich erhöhen zu können. Im mittleren Management konnten bereits zahlreiche Positionen von Frauen besetzt werden.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus vier Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen (Regel 58):

■ **DI Stefan Pierer**, geboren 1956

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

■ **Josef Blazicek**, geboren 1964

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 5. Dezember 2012

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. April 2005

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**, geboren 1955

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

■ **Mag. Friedrich Roithner**, geboren 1963

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat kann seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse ausüben. Im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 wurden fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten (Regel 36).

Dem **Prüfungsausschuss** der Gesellschaft gehören Herr Josef Blazicek und Herr Mag. Friedrich Roithner an. Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Gemäß Regel 49 des Kodex veröffentlicht die Gesellschaft folgende Geschäftsbeziehungen:

- Mit der **CROSS Industries AG** und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 6.507 t€ erzielt. Davon bestehen mit der KTM AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“), die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer kontrolliert werden, Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Umsatz 5.796 t€.
- Die **CROSS-Gruppe** stellt der Pankl-Gruppe zudem Software-Lizenzen und die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm in Rechnung. Diese Leistungen betragen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 insgesamt 393 t€.
- Die Leistungen von Herrn **Mag. Wolfgang Plasser** als Vorstand werden auf Basis eines Überlassungsvertrags erbracht und von Ocean Consulting GmbH in Rechnung gestellt.
- Die **Vergütung** des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Vergütung des Vorsitzenden für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 betrug insgesamt 6 t€, jene der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils 4 t€, jeweils pro rata temporis.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind von den per Ende des Geschäftsjahres amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern Herr Josef Blazicek sowie Herr Mag. Friedrich Roithner als unabhängig anzusehen (Regel 53 und 54).

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel 58 Abs. 2) sind in der unten stehenden Tabelle angeführt.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigl
COO

AUFSICHTSRATSMANDATE/VERGLEICHBARE FUNKTIONEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER PANKL RACING SYSTEMS AG

Name	Unternehmen	Aufsichtsratsfunktion
DI Stefan Pierer	BRAIN FORCE HOLDING AG	Vorsitzender
Josef Blazicek	All for One Steeb AG	Stellvertretender Vorsitzender
	BEKO Holding AG	Vorsitzender
	BRAIN FORCE HOLDING AG	Mitglied
	KTM AG	Mitglied
	TRIPLAN AG	Mitglied bis 19.10.2013
	Update Software AG	Mitglied
Ing. Alfred Hörtenhuber	KTM AG	Mitglied
Mag. Friedrich Roithner	All for One Steeb AG	Mitglied
	BRAIN FORCE HOLDING AG	Stellvertretender Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 in seinen fünf Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats traf sich im März 2014 zur Prüfung und Vorbereitung des Jahresabschlusses, des Gewinnverteilungsvorschlags und des Lageberichts, zur Ausarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers und dessen Bestellung sowie zur Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Josef Blazicek und Herr Mag. Friedrich Roithner.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden durch die KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetz-

lichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013. Der Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft ist damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem erfreulichen Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck an der Mur, am 5. März 2014



DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

LUBOMIR ARPAS

Pankl Automotive Slovakia,
Topoľčany (SK)





**MIROSLAV
BAYTCHEV**

Pankl Schmiedetechnik,
Kapfenberg (AT)



**JITKA
SCHMIDT**

Pankl Engine Systems,
Bruck an der Mur (AT)

PATRIZIA SCHALLITZ

Pankl Drivetrain Systems,
Kapfenberg (AT)





CHRISTOF PICHLER

Pankl Engine Systems,
Bruck an der Mur (AT)

GARY WILLIAMSON

Pankl Racing Systems UK,
Leicester (UK)

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

GESCHÄFTSVERLAUF

MARKTUMFELD

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert sich vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, WEC, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxuswagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kurbelwellen, Kolbenbolzen, Turbolader sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Der Markt im Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen

Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind. Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes AMG, Ferrari, McLaren, Lexus, BMW, GM, Audi, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für Rennsport- und Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Honda, Yamaha, Suzuki, KTM, Harley-Davidson, Ducati und Kawasaki erzeugt. Wesentliche Erfolgsfaktoren auf diesen Märkten sind neben der hohen Entwicklungskompetenz auch die sich auf unterschiedlichen Kontinenten befindenden Werke von Pankl, die ihrerseits wieder auf unterschiedliche Stückzahlen ausgerichtet sind und dementsprechend für das jeweilige Marktsegment kompetitive Kosten darstellen können.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage vor allem von der weltweiten Konjunkturentwicklung im Allgemeinen und der Automobilkonjunktur im Speziellen beeinflusst. Die Konjunkturzyklen finden ihrerseits ihren Niederschlag in der Höhe der Rennsportbudgets und in der Anzahl der Teilnehmer. Die Organisatoren von Rennserien versuchen durch entsprechende Reglementänderungen die Attraktivität ihrer jeweiligen Rennserie für die Stakeholder zu erhöhen. In wirtschaftlich schlechten Zeiten wird beispielsweise durch Entwicklungs- und Testbeschränkungen versucht, die Kosten für die Teilnehmer zu begrenzen.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus

verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Sonstige

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Pankl-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 139,8 m€ gesteigert werden. Insbesondere im ersten Halbjahr war aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung ein wesentlich restriktiverer Einsatz von Budgetmitteln im Rennsport erkennbar. In der Formel 1, dem nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt, haben sich die Teams vorwiegend auf die Entwicklungen des neuen Reglements 2014 konzentriert, wodurch das Geschäft für die laufende Rennsaison früher als üblich nachgelassen hat. Ebenso von Umsatzeinbußen in den ersten Monaten des

Geschäftsjahres betroffen war der amerikanische Luftfahrtbereich. Die quartalsweise Betrachtung zeigt mit Beginn des zweiten Halbjahres positive Entwicklungen in allen Segmenten.

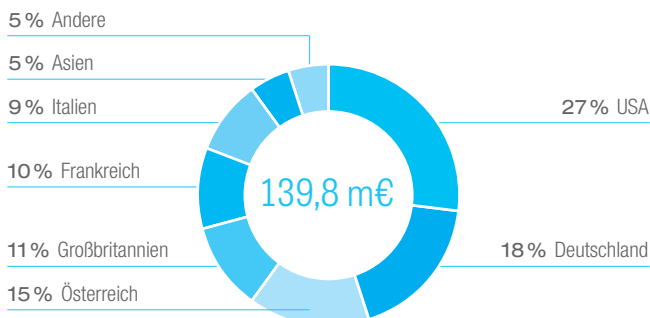
Bei den Absatzmärkten dominieren die USA mit einem Anteil von 26,7% im abgelaufenen Geschäftsjahr, gefolgt vom europäischen Wirtschaftsraum, wo Deutschland (17,7%), Österreich (15,4%) und Großbritannien (11,0%) die absatzstärksten Märkte waren.

Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2013 insbesondere durch die verkürzte Rennsaison der Formel 1, die Anlaufkosten von mehrjährigen Projekten im High Performance-Bereich und dem sehr schwachen ersten Quartal der amerikanischen Luftfahrttochter belastet. Das EBIT verschlechterte sich nach dem Rekordbetriebsergebnis des Vorjahres auf 6,2 m€ nach 10,4 m€. Daraus resultiert eine EBIT-Marge von 4,4% (2012: 8,1%).

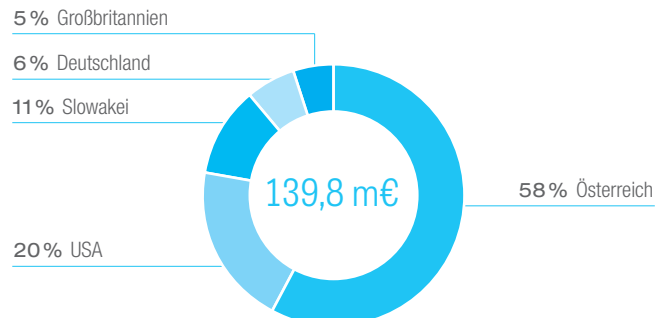
Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 11,3 m€ ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA von 17,5 m€ nach 20,0 m€ im Vorjahr. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 12,5% (2012: 15,6%).

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf -3,3 m€ (2012: -2,3 m€). Das Konzernergebnis nach Steuer betrug 2,5 m€ nach 5,9 m€ im Vorjahr. Das den Aktionären der Pankl-Gruppe zurechenbare Konzernjahresergebnis sank damit auf 2,1 m€ (2012: 5,6 m€), das Ergebnis je Aktie betrug 0,67 € (2012: 1,77€).

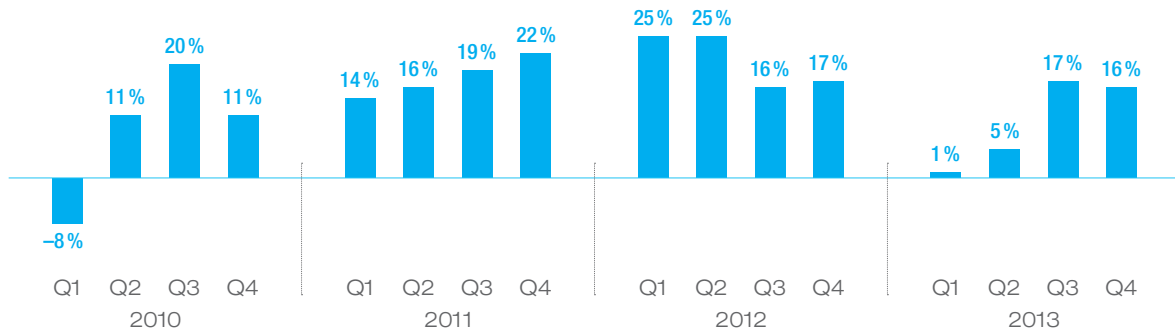
UMSATZ NACH REGIONEN
31.12.2013



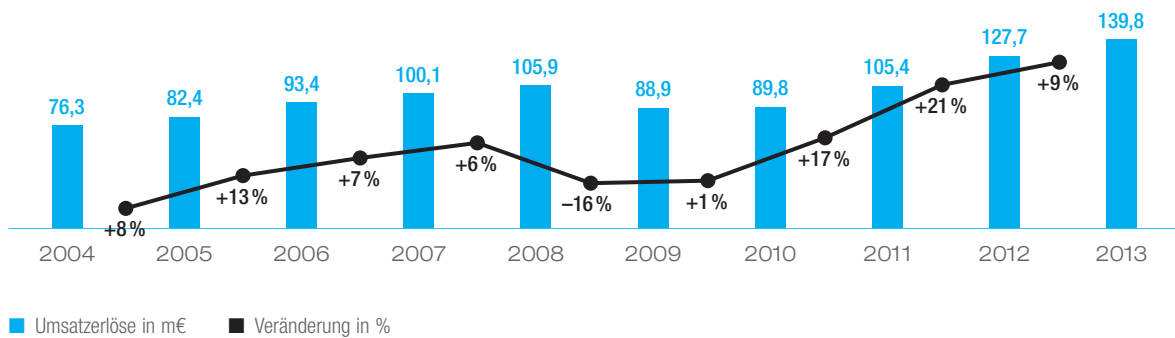
UMSATZ NACH PRODUKTIONSSTANDORTEN
31.12.2013



ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE NACH QUARTALEN 2010 BIS 2013

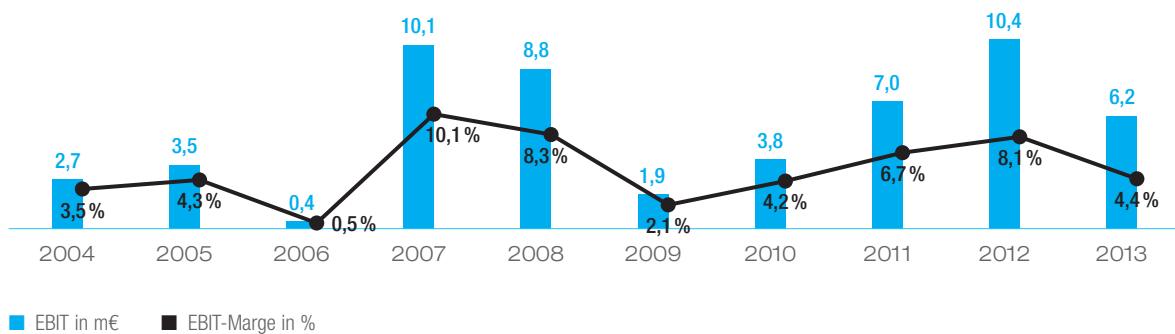


ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE 2004 BIS 2013



■ Umsatzerlöse in m€ ■ Veränderung in %

ENTWICKLUNG VON EBIT UND EBIT-MARGE 2004 BIS 2013



■ EBIT in m€ ■ EBIT-Marge in %

SEGMENTE

Racing/High Performance

Die Umsatzerlöse im Segment Racing/High Performance konnten trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der bevorstehenden F1-Reglementänderung im Jahr 2014 von V8-Motoren auf V6-Turbomotoren um 10,3% gesteigert werden. Einen wesentlichen Anteil an diesem Umsatzanstieg trugen die im September 2012 getätigte Beteiligung an der deutschen Turboladerentwicklungsfirma Pankl – APC Turbosystems GmbH sowie die angelaufenen Projekte im High Performance-Bereich bei.

Die starke Anlaufphase im Seriengeschäft führte aber auch zu hohen Kosten, wodurch das Ergebnis des Segments Racing/High Performance belastet wurde. Auch der restriktivere Einsatz von Budgetmitteln in diversen Rennklassen beeinflusste die Ergebnisentwicklung negativ. Das operative Ergebnis des Segments Racing/High Performance lag mit 4,4 m€ unter dem Vorjahreswert von 7,5 m€, die EBIT-Marge damit bei 3,8% nach 7,2% im Vorjahr.

Aerospace

Der Umsatz des Segments Aerospace stieg im Geschäftsjahr 2013 um 5,6% auf 24,2 m€ (2012: 22,9 m€). Während im ersten Quartal noch eine leicht rückläufige Entwicklung (–4,1%) zu verzeichnen war, konnten seit April wieder deutliche Zuwächse erzielt werden. Diese Erholung ist auf die positive Entwicklung des US-Luftfahrtgeschäfts sowie auf das sehr gut laufende europäische Luftfahrtgeschäft zurückzuführen. Im Segment Aerospace lag das operative Ergebnis mit 2,8 m€ unter dem Wert des Vorjahres (2012: 3,1 m€). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 11,4% (2012: 13,4%).

Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige betrug 4,6 m€ (2012: 3,8 m€), das EBIT –1,0 m€ (2012: –0,2 m€).

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 19,0 m€ und lagen damit deutlich über dem Abschreibungsniveau. Die Investitionen betrafen vorwiegend die Erweiterung des Bereichs High Performance am Standort Bruck an der Mur sowie die Erweiterung des Luftfahrtbereichs in Kapfenberg. Die beiden Großinvestitionsprojekte, die bereits im Jahr 2012 angelaufen sind, konnten abgeschlossen und in Betrieb genommen

werden. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf folgende Anlagen-gruppen: Immaterielle Vermögenswerte 0,6 m€, Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Anzahlungen 16,2 m€ und sonstige Sachanlagen 2,2 m€.

CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2013 bei 13,1 m€ und somit um 15,3% unter dem Vorjahreswert von 15,4 m€. Insbesondere durch die höheren Bestände im Umlaufvermögen der Bereiche High Performance und Aerospace sank der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 13,6 m€ auf –0,4 m€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –17,5 m€ und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres (2012: –25,8 m€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 17,5 m€. Zum 31. Dezember 2013 verfügte die Pankl-Gruppe damit über einen Zahlungsmittelbestand von 9,6 m€ (31. Dezember 2012: 10,0 m€).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,9 m€ und beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 170,7 m€ (31. Dezember 2012: 149,8 m€). Die Erhöhung spiegelt sich überwiegend im Sachanlagenvermögen und in den Vorratsbeständen sowie Lieferforderungen wider.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 40,0% (31. Dezember 2012: 46,5%). Die Nettoverschuldung der Gruppe betrug 68,2 m€ nach 46,8 m€ im Vorjahr.

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

In der am 25. April 2013 abgehaltenen 15. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte Vorschlag des Vorstands auf Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 einstimmig beschlossen. Der Einzeljahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 wies einen Bilanzgewinn in der Höhe von 7.549.700,01 € aus. Die Ausschüttung der Dividende von 1,00 € je Aktie beträgt bei 3.150.000 Stückaktien insgesamt 3.150.000 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in t€	2007/08	2008/09	2009/10	3M 2010 ¹	2011 ²	2012	2013
ERTRAGSKENNZAHLEN							
Umsatzerlöse	105.909	88.939	87.553	21.622	105.396	127.685	139.803
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	16.868	10.709	12.010	2.250	15.226	19.980	17.473
Betriebsergebnis (EBIT)	8.805	1.904	3.701	178	7.023	10.382	6.150
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	7.364	-308	2.577	-210	5.587	8.118	2.850
Ergebnis nach Steuern	6.858	1.199	3.313	-489	4.460	5.942	2.493
EBITDA-Marge	16 %	12 %	14 %	10 %	14 %	16 %	12 %
EBIT-Marge	8 %	2 %	4 %	1 %	7 %	8 %	4 %
BILANZKENNZAHLEN							
Bilanzsumme	141.992	122.479	120.330	117.911	119.349	149.762	170.650
Net Working Capital ³	36.162	35.575	32.545	33.434	38.415	40.437	53.018
Capital Employed ⁴	98.924	97.905	90.756	92.201	96.418	116.430	136.567
Eigenkapital	67.399	62.307	65.338	64.421	64.381	69.611	68.336
Eigenkapitalquote ⁵	48 %	51 %	54 %	55 %	54 %	46 %	40 %
Nettoverschuldung ⁶	31.525	35.598	26.104	28.507	32.037	46.819	68.231
Gearing ⁷	47 %	57 %	40 %	44 %	50 %	67 %	100 %
CASHFLOW UND INVESTITIONEN							
Cashflow aus dem operativen Bereich	8.849	6.834	14.088	-216	10.041	13.627	-403
Free Cashflow	-10.362	2.723	10.194	-1.866	3.806	-12.165	-17.913
Investitionen in Sachanlagen	14.791	5.697	4.358	1.961	7.425	25.467	18.394
MITARBEITER							
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	896	927	816	815	907	1.082	1.189
WERTSCHAFFUNG							
ROCE ⁸	9 %	3 %	5 %	0 %	6 %	6 %	3 %
ROE ⁹	10 %	2 %	5 %	-1 %	7 %	9 %	4 %

¹ Bedingt durch die Umstellung des Bilanzstichtages vom 30. September auf den 31. Dezember wurde vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

² Seit 2011 umfasst das Geschäftsjahr die Periode vom 1. Jänner bis 31. Dezember.

³ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

⁴ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel

⁵ In Prozent des Gesamtkapitals

⁶ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel

⁷ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁸ ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁹ ROE (Return on Equity) = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte die Pankl-Gruppe durchschnittlich 1.189 Mitarbeiter (2012: 1.082 Mitarbeiter), davon waren 611 Mitarbeiter (2012: 513 Mitarbeiter) in Österreich und 578 Mitarbeiter (2012: 569 Mitarbeiter) in den internationalen Beteiligungen tätig.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- Segment Racing/High Performance 1.040 Mitarbeiter (2012: 956 Mitarbeiter)
- Segment Aerospace 137 Mitarbeiter (2012: 119 Mitarbeiter)
- Segment Sonstige 12 Mitarbeiter (2012: 7 Mitarbeiter)

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. Derzeit werden 78 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, betragen im Geschäftsjahr 2,0 % (2012: 1,8 %). Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleibes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- EN 9100

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of Requirements“).

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen.

EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2013 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES KONZERNS

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und aufgrund der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.

RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

REGLEMENTÄNDERUNGEN

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Im Sommer 2011 wurde vom FIA-Motorsport-Weltrat der Beschluss über einen neuen Formel 1-Motor (V6) ab dem Jahr 2014 gefasst. Des Weiteren wird es einen jährlichen Homologierungszyklus im Rahmen von steten Effizienzverbesserungen geben. Diese Änderungen im Reglement bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams.

Auch in diversen anderen Rennklassen führen neue Reglements und Reglementänderungen zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und der „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Aufgrund der unsicheren allgemeinen Wirtschaftslage haben 2013 die meisten Automobilkonzerne ihre Marketing- und Motorsportaktivitäten vorsichtiger budgetiert. Erst als sich in der zweiten Jahreshälfte eine Konjunkturerholung abgezeichnet hat, wurden die Racingaktivitäten wieder stärker forciert. In der Formel 1 waren die Teams und Motorenhersteller vorwiegend mit Entwicklungsaktivitäten für die Saison 2014 mit einem komplett neuen Antriebskonzept mit 6-Zylinder-Turbomotoren und zwei elektrischen Motor-Generator-Einheiten beschäftigt. Der neue Powertrain in Verbindung mit neuen Aerodynamikregeln hat auch die Entwicklung komplett neuer Chassis erfordert. Dadurch sind bereits sehr frühzeitig sämtliche Weiterentwicklungsaktivitäten für die Rennsaison 2013 beendet worden, sodass die F1-Hochsaison für Pankl deutlich kürzer als in normalen Jahren war.

Während in der zivilen Luftfahrtindustrie ein anhaltend positiver Trend festzustellen ist, wirkt sich die globale Reduktion der Militärbudgets negativ auf den militärischen Bereich aus.

VERÄNDERUNGEN AM ROHSTOFFMARKT

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

PRODUKTIONSRISEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegen-

seitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben. Durch die Akquisition der deutschen Turboladerentwicklungsfirma konnte im Bereich von fortschrittlichen Aufladungs- und Airmanagement-Systemen für Verbrennungsmotoren eine weitere Kernkompetenz erworben werden.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie durch laufende konstruktive Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

4. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243 A UGB

■ Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals

beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

■ Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf mehr als 50%, jener der Qino-Gruppe auf mehr als 15%. Dr. Rudolf Knünz hält unmittelbar mehr als 5%, mittelbar über die Knünz Invest Beteiligungs GmbH mehr als 2% und mittelbar über die Unternehmens Invest AG weniger als 10%, somit gesamt mehr als 15% am Grundkapital der Gesellschaft.

■ Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

■ Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

■ In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

■ In der Hauptversammlung vom 25. April 2013 wurde die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ab 30. Jänner 2014 bis 25. April 2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beschlossen. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

■ In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Jänner 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis 30. Jänner 2014 gemäß § 169 AktG zu erhöhen. Der Vorstand hat bisher von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht. Um den Vorstand auch weiterhin die größtmögliche Flexibilität bei Erhöhung des Grundkapitals zu gewähren, wurde in der Hauptversammlung vom 25. April 2013 neuer-

lich die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG beschlossen. Das höchstmögliche Volumen ist jedoch zu reduzieren, da aufgrund der Einziehung von erworbenen eigenen Aktien das Grundkapital derzeit 3.150.000 € beträgt und gemäß § 169 Abs 3 AktG der Nennbetrag des genehmigten Kapitals nicht höher sein darf als die Hälfte des zur Zeit der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

a) die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 25. April 2018 um bis zu weitere 1.575.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG),

b) die Ermächtigung des Vorstands, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird,

c) die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Jänner 2009.

■ Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

■ Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigle
COO



**BRIGITTE
PUTZ**

Pankl Racing Systems,
Kapfenberg (AT)





**DANIEL
HÜTTER**

Pankl Aerospace Systems
Europe, Kapfenberg (AT)



**RODRIGO
COSTA**

Pankl – APC Turbo-
systems, Mannheim (DE)



LUIS VEGA

CP-CARRILLO,
Irvine, CA (US)

ROLAND KASTEN- HUBER

Pankl Aerospace Systems
Europe, Kapfenberg (AT)



LUCY
WHITLOCK

Pankl Racing Systems UK,
Bicester (UK)

39	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
40	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
41	KONZERNBILANZ
42	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
44	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
45	KONZERNANHANG
45	Das Unternehmen
45	Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
54	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
59	Erläuterungen zur Konzernbilanz
63	Sonstige Erläuterungen
76	Sonstige Angaben
78	ANLAGE ZUM KONZERNANHANG: KONZERN-ANLAGENSPIEGEL
80	UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	Anmerkungen	01.01.2013– 31.12.2013		01.01.2012– 31.12.2012	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE		139.803	100,0	127.685	100,0
Umsatzkosten	(01)	-105.741	-75,6	-94.419	-74,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		34.062	24,4	33.266	26,0
Vertriebsaufwendungen	(01)	-9.487	-6,8	-8.032	-6,3
Verwaltungsaufwendungen	(01)	-20.751	-14,9	-16.870	-13,2
Sonstige betriebliche Erträge	(03)	2.513	1,8	2.257	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(03)	-187	-0,1	-239	-0,2
Betriebsergebnis (EBIT)		6.150	4,4	10.382	8,1
Finanzerträge		84	0,1	98	0,1
Finanzaufwendungen		-3.384	-2,4	-2.362	-1,9
Finanzergebnis	(04)	-3.300	-2,3	-2.264	-1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.850	2,1	8.118	6,3
Ertragsteuern	(05)	-357	-0,3	-2.176	-1,7
ERGEBNIS NACH STEUERN		2.493	1,8	5.942	4,6
<i>Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		2.101	1,5	5.571	4,4
<i>Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>		392	0,3	371	0,3
ERGEBNIS JE AKTIE					
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	(16)		0,67 €		1,77 €

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

in t€	Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
01.01.2013 – 31.12.2013			
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.101	392	2.493
Positionen, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	21	0	21
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	-5	0	-5
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Währungsumrechnung	-630	23	-607
Rücklage Cashflow-Hedging	325	0	325
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	-81	0	-81
Sonstiges Ergebnis der Periode	-370	23	-347
GESAMTERGEBNIS	1.731	415	2.146
01.01.2012 – 31.12.2012			
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.571	371	5.942
Positionen, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	-84	0	-84
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	21	0	21
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Währungsumrechnung	-257	37	-220
Rücklage Cashflow-Hedging	-951	0	-951
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	238	0	238
Sonstiges Ergebnis der Periode	-1.033	37	-996
GESAMTERGEBNIS	4.538	408	4.946

AKTIVA	Anmerkungen	31.12.2013		31.12.2012	
		in t€	in %	in t€	in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Firmenwerte	(06)	11.509	6,7	11.707	7,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(06)	2.122	1,3	2.528	1,7
Sachanlagen	(07)	66.102	38,7	58.972	39,4
Andere finanzielle Vermögenswerte	(08)	1.843	1,1	2.026	1,4
Aktive latente Steuern	(05)	4.357	2,6	3.224	2,1
Summe langfristige Vermögenswerte		85.933	50,4	78.457	52,4
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorräte	(09)	49.049	28,7	39.539	26,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	23.113	13,5	18.965	12,7
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	3.000	1,8	2.846	1,9
Liquide Mittel		9.555	5,6	9.955	6,6
Summe kurzfristige Vermögenswerte		84.717	49,6	71.305	47,6
BILANZSUMME		170.650	100,0	149.762	100,0
PASSIVA					
EIGENKAPITAL					
Grundkapital	(11)	3.150	1,8	3.150	2,1
Kapitalrücklagen	(11)	37.784	22,1	37.784	25,2
Gewinnrücklagen	(11)	22.831	13,4	24.250	16,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(11)	4.571	2,7	4.427	3,0
Summe Eigenkapital		68.336	40,0	69.611	46,5
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Anleihe	(15)	9.916	5,8	0	0,0
Langfristige Darlehen	(15)	55.647	32,6	37.944	25,3
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	1.227	0,7	1.844	1,2
Verpflichtungen für Sozialkapital	(12)	1.364	0,8	1.313	0,9
Langfristige Rückstellungen	(13)	39	0,0	39	0,0
Investitionsförderungen	(15)	777	0,5	855	0,6
Passive latente Steuern	(05)	204	0,1	257	0,2
Summe langfristige Schulden		69.174	40,5	42.252	28,2
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(15)	10.369	6,1	16.278	10,9
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	627	0,4	708	0,5
Sonstige kurzfristige Schulden	(14)	10.574	6,2	10.426	7,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	11.308	6,6	10.175	6,8
Kurzfristige Rückstellungen	(13)	262	0,2	312	0,2
Summe kurzfristige Schulden		33.140	19,5	37.899	25,3
Summe Schulden		102.314	60,0	80.151	53,5
BILANZSUMME		170.650	100,0	149.762	100,0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	01.01.2013– 31.12.2013 in t€	01.01.2012– 31.12.2012 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	2.493	5.942
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	11.323	9.598
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-808	-211
Änderung der langfristigen Rückstellungen	51	82
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	13.059	15.411
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.148	-2.716
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-155	179
Veränderung der Vorräte	-9.510	-5.077
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-13.813	-7.614
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.133	2.791
Veränderung der Rückstellungen	-50	-60
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	267	3.207
Veränderung der kurzfristigen Schulden	1.350	5.938
Veränderung der latenten Steuern	-1.186	815
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	187	-923
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden	-999	-108
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	-403	13.627

	01.01.2013– 31.12.2013 in t€	01.01.2012– 31.12.2012 in t€
Investitionen in Sachanlagen	-18.394	-25.467
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	1.440	609
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-556	-398
Investitionen in erworbene Tochterunternehmen	0	-536
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-17.510	-25.792
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	-5.909	4.397
Veränderung in langfristigen Darlehen	17.703	12.885
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	-698	119
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	-78	-58
Veränderung Anleihe	9.916	0
Gezahlte Dividenden	-3.421	-1.603
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	17.513	15.740
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-400	3.575
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	9.955	6.380
Veränderung der liquiden Mittel	-400	3.575
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	9.555	9.955
Erhaltene Zinsen	84	95
Bezahlte Zinsen	-2.050	-1.524
	-1.966	-1.429
Bezahlte Ertragsteuern	-1.220	-160

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition „Liquide Mittel“. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen			Eigenkapital Anteils- eigner des Mutter- unter- nehmens	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
				Rücklage Cashflow Hedging	Rücklagen Währungs- differenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen			
Stand 31.12.2011									
(= 01.01.2012)	3.500	37.434	-5.951	0	-5.423	32.346	61.906	2.475	64.381
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	5.571	5.571	371	5.942
Direkt im Eigenkapital									
erfasstes Ergebnis	0	0	0	-713	-257	-63	-1.033	37	-996
Beteiligungserwerb	0	0	0	0	0	0	0	1.887	1.887
Einziehung eigener Aktien	-350	350	5.951	0	0	-5.951	0	0	0
Ausschüttungen									
an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	-1.260	-1.260	-343	-1.603
STAND 31.12.2012	3.150	37.784	0	-713	-5.680	30.643	65.184	4.427	69.611
Stand 31.12.2012									
(= 01.01.2013)	3.150	37.784	0	-713	-5.680	30.643	65.184	4.427	69.611
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	2.101	2.101	392	2.493
Direkt im Eigenkapital									
erfasstes Ergebnis	0	0	0	244	-630	16	-370	23	-347
Ausschüttungen									
an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	-3.150	-3.150	-271	-3.421
STAND 31.12.2013	3.150	37.784	0	-469	-6.310	29.610	63.765	4.571	68.336

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung (11).

1. DAS UNTERNEHMEN

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck an der Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, (oberstes Konzernmutterunternehmen) und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis, in den der Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG einbezogen ist, wird von der CROSS Industries AG, Wels, und wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823i hinterlegt.

Das laufende Berichtsjahr umfasst die Periode vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Aufgrund des § 245a UGB hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB. Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde am 21. Februar 2014 freigegeben.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1. Jänner 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12: Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen
- IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRS 7: Finanzinstrumente Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13: Bewertung des beizulegenden Zeitwertes
- IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks
- Jährliche Verbesserungen IFRS 2009–2011 (Änderungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34)

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS und IFRIC ergeben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pankl-Gruppe. Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl-Gruppe zum 31. Dezember 2013, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 27: Einzelabschlüsse	01.01.2013	ja	01.01.2014
IAS 28 (geändert 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	ja	01.01.2014
IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	01.01.2014
IFRS 10: Konsolidierung	01.01.2013	ja	01.01.2014
IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	ja	01.01.2014
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	ja	01.01.2014
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	01.01.2014	ja	01.01.2014
Übergangleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	01.01.2013	ja	01.01.2014
Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung an IAS 39)	01.01.2014	ja	01.01.2014
IFRIC 21: Levies	01.01.2014	nein	–
IAS 19: Defined Benefit Plans: Employee Contributions (21.11.2013)	01.07.2014	nein	–
Jährliche Verbesserungen IFRS 2010–2012 (12.12.2013)	01.07.2014	nein	–
Jährliche Verbesserungen IFRS 2011–2013 (12.12.2013)	01.07.2014	nein	–
IFRS 14: Regulatory Deferral Accounts (30.01.2014)	01.01.2016	nein	–
IFRS 9: Financial Instruments	aufgeschoben	nein	–
IFRS 9: Financial Instruments: Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39	aufgeschoben	nein	–
IFRS 9 and IFRS 7: Mandatory Effective Date and Transition Disclosures	aufgeschoben	nein	–

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB drei neue Standards, die sich mit der Behandlung von Tochterunternehmen, Joint Arrangements und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen beschäftigen:

- IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung dann gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.
- IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt damit IAS 31. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Möglichkeit zu quotaler Einbeziehung entfällt.
- IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Vorzeitige Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften

Vorzeitig angewendet wurde folgender Standard:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Änderungen an IAS 36)	01.01.2014	ja	01.01.2014

Entsprechend den Anwendungsbestimmungen zu den Änderungen an IAS 36 wendet die Pankl-Gruppe diese Bestimmung vorzeitig bereits im Geschäftsjahr 2013 erstmalig an. Die Änderungen des IAS 36 betreffen die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten. Durch die vorzeitige Anwendung wird der erzielbare Betrag im Fall von nicht wertgeminderten Vermögenswerten nicht mehr angegeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich vom jeweiligen Mutterunternehmen erlangt wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 18 Tochtergesellschaften (31. Dezember 2012: 18 Tochtergesellschaften) gehalten, wobei die nachfolgend angeführten 17 Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck an der Mur (AT)	100 %	17.06.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	26.02.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	Bicester (UK)	100 %	07.03.1998
Pankl Holdings, Inc.	Carson City (US)	100 %	07.03.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck an der Mur (AT)	100 %	16.01.1998
CP-CARRILLO, LLC	Irvine (US)	70 %	03.08.1998
Performance Equipment Company, LLC	Irvine (US)	70 %	25.09.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos (US)	100 %	25.04.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	13.01.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	30.09.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	29.09.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	Topolčany (SK)	100 %	24.11.2006
Pankl Engine Systems, Inc.	Irvine (US)	100 %	27.07.2011
Carrillo Acquisitions, Inc.	Irvine (US)	100 %	23.12.2011
Pankl Aerospace Innovations, LLC	Cerritos (US)	100 %	13.06.2012
Pankl – APC Turbosystems GmbH	Mannheim (DE)	51 %	28.09.2012

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag		Währung
	31.12.2013	31.12.2012	
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, LLC	1.069.478	1.069.478	USD
Performance Equipment Company, LLC	1.000.000	1.000.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	17.550.000	17.550.600	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at-Equity bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan). Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2013.

Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüsse

	Vollkonsolidierung
Stand am 01.01.2013	17
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0
Abgang durch Liquidation	0
Stand am 31.12.2013	17
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>10</i>

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu keinen Unternehmenszusammenschlüssen.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu keinen Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

■ **Kapitalkonsolidierung:** Die Erstkonsolidierung erfolgt ab 1. Oktober 2009 gemäß IFRS 3 (2008) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs der Gegenleistung und sofern zutreffend dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

- **Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern**, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.
- **Schuldenkonsolidierung**: Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.
- **Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen**: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative und finanzielle Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert.
- **Zwischenergebniseliminierung**: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.
- **Latente Steuern aus der Konsolidierung**: Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.
- **Währungsumrechnung**: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Währungsumrechnung“ und im Posten „Rücklagen Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Vermögenswerte zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
US-Dollar	1,3791	1,3194	1,3281	1,2856
Britisches Pfund	0,8337	0,8161	0,8493	0,8111

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen der Berichtsperiode 2012. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.
- **Ertragsrealisierung:** Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde, Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

KONZERNBILANZ

- **Liquide Mittel** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Zahlungsmitteläquivalente weisen ab Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf.
- **Forderungen:** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.
- **Vorräte** werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird dabei zum überwiegenden Ausmaß das gewichtete Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß IAS 23 enthalten.
- **Kurzfristige Wertpapiere** wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.
- **Firmenwerte:** Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostenzinssatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostenzinssatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 8,94 % (2012: 8,03 %). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde liegenden Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrechnungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2 %) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanungen erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv:

Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 1 Prozentpunkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von –539 t€ (31. Dezember 2012: 0 t€) verursacht. Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10 % hätte einen Wertminderungsaufwand von 0 t€ (31. Dezember 2012: 0 t€) verursacht.

■ **Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:** Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 handelt. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 4 Jahre
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	2 bis 10 Jahre
Sonstige Sachanlagen	3 bis 5 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Nutzung. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeit.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die daher nicht planmäßig abgeschrieben, aber jährlich auf deren Werthaltigkeit getestet werden, in Höhe von 666 tUSD (31. Dezember 2012: 666 tUSD). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Luftfahrt-Zulassungszertifikate, welche im Juni 2000 zusammen mit der Pankl Aerospace, Inc. erworben wurden.

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Berichtsperiode keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von (wesentlichen) qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfolgt ist.

■ **Forschung und Entwicklung:** Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeit. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57, die Entwicklungskosten werden daher als Aufwand erfasst.

■ **Leasing:** Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden, wenn der Gesellschaft das Eigentumsrecht übertragen wird. Die Leasingverträge sind großteils variabel verzinst und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtung ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht grundsätzlich eine Kaufoption zum Restwert bzw. zu einem vereinbarten Festpreis.

■ **Andere finanzielle Vermögenswerte:** Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die verbleibenden, anderen finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere) werden der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

■ **Wertminderungen:** Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

■ **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden wurden der Kategorie „Financial Liabilities at Amortised Cost“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

■ **Zuschüsse der öffentlichen Hand:** Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

■ **Rückstellungen** werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

■ **Verpflichtungen für Sozialkapital:** Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Die Änderungen des IAS 19 wurden im Geschäftsjahr 2012 vorzeitig angewandt, daher war keine Anpassung der Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012 nötig.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2013 liegen ein Rechnungszinsfuß von 3,5 % (31. Dezember 2012: 4,0 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0 % (31. Dezember 2012: 3,0 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensions-eintrittsalter beträgt 65 Jahre (2012: 65 Jahre) für Frauen und Männer.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

■ **Abgrenzungsposten für latente Steuern:** In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für Differenzen aus dem steuerlichen Beteiligungsansatz und konzernalen Eigenkapital von einbezogenen Tochtergesellschaften werden latente Steuern nur berücksichtigt, wenn deren Umkehr in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

■ **Derivative Finanzinstrumente:** Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (Hedge Accounting) getrennt für bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (Firm Commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (Forecasted Transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste analog zum Fair Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, sowie Hedging-Ineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)“ zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

■ **Eventualverbindlichkeiten:** Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss als nicht wahrscheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

■ **Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen:** Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(01) UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	44.332	40.941
Personalaufwand	42.107	37.428
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.953	7.562
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.349	8.488
Gesamt	105.741	94.419

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Personalaufwand	5.808	4.682
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	242	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.437	3.128
Gesamt	9.487	8.032

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Personalaufwand	11.005	8.913
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.128	1.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.618	6.143
Gesamt	20.751	16.870

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Löhne	29.235	27.197
Gehälter	28.019	22.191
Sonstige Personalaufwendungen	1.667	1.635
Personalaufwendungen gesamt	58.921	51.023
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>9.951</i>	<i>8.496</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>416</i>	<i>359</i>

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 11.323 t€ (2012: 9.598 t€) enthalten.

(02) VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2013 betrug 991 t€ (2012: 762 t€). An frühere Vorstandsmitglieder wurden keine Bezüge gewährt (2012: 88 t€). Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 betragen 22 t€ (2012: 18 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	1.040	956
Segment Aerospace	137	119
Segment Sonstige	12	7
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	611	513
Großbritannien	65	66
USA	209	220
Slowakei	254	245
Deutschland	50	38
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	721	667
Angestellte	468	415
Gesamt	1.189	1.082

(03) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.513 t€ (2012: 2.257 t€) sind insbesondere Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 654 t€ (2012: 1.007 t€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von –187 t€ (2012: –239 t€) sind insbesondere operative Währungskursverluste in Höhe von –68 t€ (2012: +26 t€) enthalten.

(04) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von –3.300 t€ (2012: –2.264 t€) beinhaltet Zinsen für Darlehen, Finanzierungsleasingverträge und die Anleihe sowie für Ausleihungen und Veranlagungen.

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Zinserträge und ähnliche Erträge	84	97
Sonstige Finanzerträge	0	1
Finanzerträge	84	98
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	–2.167	–1.516
Fremdwährungskursdifferenzen	–574	–230
Sonstige Finanzaufwendungen	–643	–616
Finanzaufwendungen	–3.384	–2.362
Finanzergebnis	–3.300	–2.264

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge und Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinseinnahmen aus Veranlagungen und Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten. In den sonstigen Finanzaufwendungen sind insbesondere Bankspesen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten.

(05) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Laufendes Steuerergebnis	–1.656	–1.111
Latentes Steuerergebnis	1.299	–1.065
Ertragsteuern	–357	–2.176

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (2012: 25 %). Die Ursache für den Unterschied zwischen der rechnerischen Ertragsteuer mit österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25 % (2012: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuer stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.850	8.118
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern</i>	713	2.030
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-239	-259
Im Konzernabschluss berücksichtigte Vorjahresverluste	0	12
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	-17	391
In Vorjahren wertberichtigte Verlustvorträge	-584	-11
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	29	68
Nicht aktivierte Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften	537	0
Sonstige Auswirkungen	-82	-55
Effektivsteuerbelastung	357	2.176

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	31.12.2013			31.12.2012		
	Verlust- vortrag	Mögliche aktive latente Steuer	Gebildete aktive latente Steuer	Verlust- vortrag	Mögliche aktive latente Steuer	Gebildete aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	9.371	2.343	2.343	6.238	1.560	1.560
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	0	0	0	1.640	312	0
Pankl Aerospace Systems, Inc.	6.644	2.658	1.015	6.647	2.647	989
Gesamt	16.015	5.001	3.358	14.525	4.519	2.549

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia s.r.o. im Geschäftsjahr 2012 sowie Teile der Pankl Aerospace Systems, Inc. (Geschäftsjahre 2012 und 2013) wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	110	0
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	932	834
Verlustvorträge	3.358	2.549
Kurzfristige Schulden	290	263
Langfristige Schulden	501	135
Gesamt	5.191	3.781
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-834	-557
Latente Steuer laut Bilanz	4.357	3.224

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-13	-72
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-1.025	-742
Gesamt	-1.038	-814
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	834	557
Latente Steuer laut Bilanz	-204	-257

Gemäß dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz (KStG) müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen auf sieben Jahre und steuerwirksame Abschreibungen auf Firmenwerte auf 15 Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern sind latente Steuern auf offene Siebtel- und Fünfzehntelabschreibungen in Höhe von 465 t€ (2012: 808 t€) enthalten. Es wurden für alle offenen Siebtel- und Fünfzehntelabschreibungen gemäß § 12 KStG aktive latente Steuern angesetzt.

Ab Veranlagung 2011 wurde die Pankl Racing Systems AG in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH und Knünz GmbH aufgenommen.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Latente Steuern (netto) am 01.01.	2.967	3.974
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-192
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	1.299	-1.065
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	-113	250
<i>davon aus Währungsdifferenzen</i>	-26	-9
Latente Steuern (netto) am 31. 12.	4.153	2.967

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von -607 t€ (2012: -220 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie in geringerem Ausmaß aus dem britischen Pfund. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Rücklage für Cashflow-Hedging um +244 t€ geändert. Im Geschäftsjahr 2013 haben 288 t€ (2012: 0 t€) in der Gewinn- und Verlustrechnung Verwertung gefunden.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(06) FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sowie 2012 sind in den Konzern-Anlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

Zum Bilanzstichtag sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen zum Bilanzstichtag 0 t€ (31. Dezember 2012: 15 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich für Zwecke des Werthaltigkeitstests auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs):

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Racing – Engine Europa	4.582	4.645
Racing – Engine USA	3.710	3.845
High Performance	1.463	1.463
Aerospace	1.754	1.754
Gesamt	11.509	11.707

Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

(07) SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 sowie 2012 sind in den Konzern-Anlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang).

Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen sind wie folgt ausgewiesen:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	4.215	6.650
Kumulierte Abschreibung	-1.947	-2.904
Buchwert	2.268	3.746

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31. 12. 2013	31. 12. 2012	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Bis zu 1 Jahr	684	797	627	708
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.280	1.915	1.227	1.792
Über 5 Jahre	0	52	0	52
Gesamt	1.964	2.764	1.854	2.552

Die nicht-kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Bis zu 1 Jahr	1.104	906
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.951	1.644
Über 5 Jahre	283	370
Gesamt	3.338	2.920

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der Berichtsperiode beliefen sich auf 1.917 t€ (2012: 1.480 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 12.936 t€ (31. Dezember 2012: 15.942 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden Erwerbsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 6.799 t€ (2012: 2.227 t€).

(08) ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die finanziellen Vermögenswerte bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie einer von der Pankl Holdings, Inc. gewährten Ausleihung in Höhe von 1.820 t€.

Zum Bilanzstichtag sind keine anderen finanziellen Vermögenswerte (31. Dezember 2012: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(09) VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.976	18.098	38,0 %
Halbfertige Erzeugnisse	16.248	13.556	19,9 %
Fertige Erzeugnisse	7.825	7.885	-0,8 %
Gesamt	49.049	39.539	24,1 %

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.426 t€ (31. Dezember 2012: 2.339 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte zum 31. Dezember 2013 beträgt 2.773 t€ (31. Dezember 2012: 3.842 t€).

Zum Bilanzstichtag sind keine Vorräte (31. Dezember 2012: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.113	18.965
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Gesamt	23.113	18.965
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.333	2.114
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	128	134
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	539	598
Gesamt	3.000	2.846

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 31. Dezember 2013 sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 176 t€ (31. Dezember 2012: 167 t€) berücksichtigt.

Die gruppenweisen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 01.01.2012	791	0
Kursdifferenzen	9	0
Zuführungen	105	0
Verbrauch	-499	0
Auflösungen	-85	0
Stand am 31. 12. 2012 (= 01.01. 2013)	321	0
Kursdifferenzen	-5	0
Zuführungen	120	0
Verbrauch	-132	0
Auflösungen	-61	0
Stand am 31. 12. 2013	243	0

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist.

(11) KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 3.150 t€ und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ab 30. Jänner 2014 bis 25. April 2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 25. April 2018 um bis zu weitere 1.575.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann ausschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird. Das bestehende Genehmigte Kapital 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Jänner 2009 wurde aufgehoben.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus den Kapitalherabsetzungen durch den Einzug der eigenen Aktien. Die **sonstigen Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden sowie das versicherungsmathematische Ergebnis und Währungsumrechnungsergebnisse.

Zielsetzung des **Kapitalmanagements** ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 40,0 % (31. Dezember 2012: 46,5 %).

(12) VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.364	1.313
Laufender Dienstzeitaufwand	51	53
Zinsaufwand	50	54
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-21	84
Im Gesamtergebnis erfasster Gewinn/Verlust	80	191
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.313	1.128
Im Gesamtergebnis erfasster Gewinn/Verlust	80	191
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	-29	-6
Rückstellung für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.364	1.313

Eine Änderung ($\pm 0,5$ Prozentpunkte) der Parameter „Rechnungszinsfuß“ und „voraussichtliche Bezugssteigerung“ hätte folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Barwert der Verpflichtung	
	-0,5 Prozentpunkte	+0,5 Prozentpunkte
Rechnungszinsfuß	8,5 %	-7,7 %
Voraussichtliche Bezugssteigerung	-7,7 %	8,5 %

(13) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31. 12. 2012	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	Aufzinsung	31. 12. 2013
Gewährleistungen und Garantien	219	150	-67	-1	301
Schließungskosten	132	0	-129	-3	0
Gesamt	351	150	-196	-4	301

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen.

(14) SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	1.293	1.195
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.365	1.923
Verbindlichkeiten aus Derivaten	625	951
Übrige	7.291	6.357
Gesamt	10.574	10.426

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bzw. Verbindlichkeiten aus gehaltsabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen aus der laufenden Gehaltsabrechnung sowie noch nicht fälliger Umsatzsteuer zusammen.

6. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(15) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDLAGEN

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen andere finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BUCHWERTE, FAIR VALUES UND NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Liquide Mittel
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
31.12.2013								
Liquide Mittel	Loans and Receivables	9.555	9.555	0	0	0	0	9.555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	23.113	23.113	23.113	0	0	0	0
Andere finanzielle Vermögenswerte – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	1.820	1.820	1.820	0	0	0	0
Gesamt		34.511	34.511	24.933	23	0	0	9.555
31.12.2012								
Liquide Mittel	Loans and Receivables	9.955	9.955	0	0	0	0	9.955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	18.965	18.965	18.965	0	0	0	0
Andere finanzielle Vermögenswerte – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.003	2.003	2.003	0	0	0	0
Gesamt		30.946	30.946	20.968	23	0	0	9.955

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (31. Dezember 2012: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39					Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2013									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.369	10.369	10.369	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.308	11.308	11.308	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	627	627	0	0	0	0	627	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.949	3.294	3.294	0	0	0	0	6.655
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	625	625	0	0	0	625	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.916	10.632	9.916	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	55.647	57.999	55.647	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.227	1.227	0	0	0	0	1.227	0
Gesamt		99.668	96.081	90.534	0	0	625	1.854	6.655

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39					Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2012									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	16.278	16.278	16.278	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.175	10.175	10.175	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	708	708	0	0	0	0	708	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.475	3.713	3.713	0	0	0	0	5.762
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	951	951	0	0	0	951	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	37.944	38.713	37.944	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.844	1.844	0	0	0	0	1.844	0
Gesamt		77.375	72.382	68.110	0	0	951	2.552	5.762

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Zum 31. Dezember 2013 wurden Finanzinstrumente in Höhe von –625 t€ (31. Dezember 2012: –951 t€) gehalten, die zum Fair Value zu bilanzieren waren.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstrumentes wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3):

in t€	Input-Faktor			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2013				
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden –				
Derivate mit negativem Marktwert	0	625	0	625
Gesamt	0	625	0	625
31.12.2012				
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden –				
Derivate mit negativem Marktwert	0	951	0	951
Gesamt	0	951	0	951

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt auf Basis einer wiederkehrenden Bewertung. Im Geschäftsjahr 2013 haben, wie auch im Geschäftsjahr 2012, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchie stattgefunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Input-Faktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Input-Faktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Input-Faktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Derivate mit negativem Marktwert	Marktvergleichsverfahren: Beizulegende Zeitwerte basieren auf Preisnotierungen von Banken; ähnliche Verträge werden auf einem aktiven Markt gehandelt und die Preisnotierungen spiegeln tatsächliche Transaktionskosten für ähnliche Instrumente wider	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Sonstige finanzielle Schulden	Abgezinste Cashflows	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Die sonstigen finanziellen Schulden enthalten gesicherte und ungesicherte Bankdarlehen, ungesicherte Anleihen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Wert- berichtigung	Nettoergebnis
01.01.2013–31.12.2013			
Loans and Receivables	84	-122	-38
Financial Liabilities at Amortised Cost	-2.085	0	-2.085
Gesamt	-2.001	-122	-2.123
01.01.2012–31.12.2012			
Loans and Receivables	98	24	122
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.427	0	-1.427
Gesamt	-1.329	24	-1.305

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung (EUR, USD, GBP). Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung ab-

weichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –188 t€ bzw. +188 t€ (31. Dezember 2012: –102 t€ bzw. +102 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig zum Teil variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –69 t€ bzw. +69 t€ (31. Dezember 2012: –24 t€ bzw. +24 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wert- gemindert
			Bis 30 Tage	Über 30 bis 60 Tage	Über 60 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31. 12. 2013							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	23.113	16.355	3.497	1.936	706	28	591
Langfristige Ausleihungen	1.820	1.820	0	0	0	0	0
Gesamt	24.933	18.175	3.497	1.936	706	28	591
31. 12. 2012							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	18.965	12.971	3.786	847	894	44	423
Langfristige Ausleihungen	2.003	2.003	0	0	0	0	0
Gesamt	20.968	14.974	3.786	847	894	44	423

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (EUR) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 93.185 t€ (31. Dezember 2012: 61.165 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 0,5% bis 6,4% (31. Dezember 2012: 1,3% bis 6,4%).

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2013					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.369	10.369	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.308	11.308	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	627	627	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.294	3.294	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.916	0	9.916	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	55.647	0	51.337	4.310
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.227	0	1.227	0
Gesamt		92.388	25.598	62.480	4.310
31.12.2012					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	16.278	16.278	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.175	10.175	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	708	708	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.713	3.713	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	37.944	0	34.048	3.896
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.844	0	1.792	52
Gesamt		70.662	30.874	35.840	3.948

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2014			Cashflows 2015 bis 2018			Cashflows ab 2019		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2013										
Darlehen	66.016	-1.279	-545	-10.369	-2.023	-1.392	-51.337	-62	-41	-4.310
Anleihe	9.916	-325	0	0	-975	0	-10.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.308	0	0	-11.308	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.854	-26	-35	-627	-17	-38	-1.227	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	3.294	0	0	-3.294	0	0	0	0	0	0
Gesamt	92.388	-1.630	-580	-25.598	-3.015	-1.430	-62.564	-62	-41	-4.310

in t€	Buchwert	Cashflows 2013			Cashflows 2014 bis 2017			Cashflows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2012										
Darlehen	54.222	-1.413	-304	-16.278	-2.942	-377	-34.048	-71	-163	-3.896
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.175	0	0	-10.175	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	2.552	-36	-57	-708	-39	-73	-1.792	0	0	-52
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	3.713	0	0	-3.713	0	0	0	0	0	0
Gesamt	70.662	-1.449	-361	-30.874	-2.981	-450	-35.840	-71	-163	-3.948

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt. Diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

DERIVATE UND HEDGING

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31.12.2013			31.12.2012		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (mit Cashflow Hedge-Beziehung)						
Zinstermingeschäft						
Interest Rate Swap						
Laufzeit bis 2017	20.000	-625	-625	20.000	-951	-951

(16) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

		01.01.2013– 31.12.2013	01.01.2012– 31.12.2012
Konzernjahresüberschuss	in t€	2.493	5.942
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	in t€	2.101	5.571
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stammaktien	in Stk	3.150.000	3.150.000
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in € je Stk	0,67	1,77

(17) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorrennsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker).

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert.

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2013–31.12.2013						
Segmentumsatz	115.912	24.199	4.570	144.681	-4.878	139.803
<i>davon Innenumsatz</i>	305	14	4.559			
<i>davon Außenumsatz</i>	115.607	24.185	11			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	4.353	2.770	-973	6.150	0	6.150
EBIT in % des Segmentumsatzes	3,8 %	11,4 %	-21,3 %	4,3 %	-	4,4 %
Zinsaufwendungen	-1.988	-641	-2.402	-5.031	2.864	-2.167
Zinserträge	2	5	2.941	2.948	-2.864	84
Segmentvermögen	120.020	25.266	9.609	154.895	15.755	170.650
Segmentverbindlichkeiten	19.951	3.613	2.614	26.178	76.136	102.314
Segmentinvestitionen	15.397	2.489	1.064	18.950	0	18.950
Segmentabschreibungen	-9.652	-1.125	-546	-11.323	0	-11.323
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2012–31.12.2012						
Segmentumsatz	105.042	22.919	3.757	131.718	-4.033	127.685
<i>davon Innenumsatz</i>	243	43	3.747			
<i>davon Außenumsatz</i>	104.799	22.876	10			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	7.545	3.064	-227	10.382	0	10.382
EBIT in % des Segmentumsatzes	7,2 %	13,4 %	-6,0 %	7,9 %	-	8,1 %
Zinsaufwendungen	-2.088	-643	-2.020	-4.751	3.235	-1.516
Zinserträge	31	6	3.295	3.332	-3.235	97
Segmentvermögen	102.856	22.468	9.232	134.556	15.206	149.762
Segmentverbindlichkeiten	19.602	3.571	2.499	25.672	54.479	80.151
Segmentinvestitionen	22.823	2.699	343	25.865	0	25.865
Segmentabschreibungen	-8.257	-894	-447	-9.598	0	-9.598
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

Die Spalte Überleitung enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen bzw. -erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel liquide Mittel und Bankdarlehen.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

in t€	01.01.2013–31.12.2013		01.01.2012–31.12.2012	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
USA	37.248	26,7 %	33.733	26,4 %
Großbritannien	15.361	11,0 %	20.183	15,8 %
Deutschland	24.784	17,7 %	18.803	14,7 %
Österreich	21.502	15,4 %	18.932	14,9 %
Frankreich	13.572	9,7 %	12.950	10,1 %
Italien	12.751	9,1 %	11.306	8,9 %
Asien	6.549	4,7 %	5.763	4,5 %
Andere	8.036	5,7 %	6.015	4,7 %
Gesamt	139.803	100,0 %	127.685	100,0 %

7. SONSTIGE ANGABEN

(18) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

(19) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 6.507 t€ (2012: 4.681 t€) erzielt. Die CROSS-Gruppe stellt der Pankl-Gruppe zudem Software-Lizenzen und die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm in Rechnung. Diese Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 393 t€ (2012: 232 t€). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG und deren Töchter in Höhe von 1.193 t€ (31. Dezember 2012: 1.093 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsrats-bezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt (02) zu entnehmen.

(20) GEWINNVERWENDUNG

- Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung im Ausmaß von 30 % des Konzernergebnisses vorzuschlagen. Das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnende Jahresergebnis nach Steuern beträgt 2.101 t€. 30 % davon sind 630 t€. Bezogen auf 3.150.000 dividendenberechtigte Aktien ergibt das eine Ausschüttung von 0,20 € je Aktie.
- Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2013 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 8.927 t€ (31. Dezember 2012: 7.550 t€) ausgewiesen.
- Vom Bilanzgewinn 2012 wurde eine Dividende in Höhe von 3.150 t€ ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2013 schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(21) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 155 t€ (2012: 149 t€), wovon 76 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2013 (Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2012: 59 t€) und 67 t€ auf die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 entfallen (Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012: 66 t€). Für sonstige Leistungen sind 12 t€ (2012: 24 t€) angefallen.

(22) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2013 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben
- Herr Josef Faigle, Burladingen, Deutschland

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2013 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)
- Herr Josef Blazicek, Perchtoldsdorf (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura
- Herr Mag. Friedrich Roithner, Linz

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigle
COO

ANLAGE ZUM KONZERNANHANG

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

in t€	Anschaffungs- wert 01.01.2013	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 31.12.2013
31.12.2013						
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Firmenwerte	14.771	-198	0	0	0	14.573
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.874	-98	556	-18	0	8.314
Summe immaterielle Vermögenswerte	22.645	-296	556	-18	0	22.887
SACHANLAGEN						
Grund und Gebäude	31.484	-33	738	0	7.783	39.972
Maschinen und maschinelle Anlagen	90.108	-670	15.467	-2.284	-8.790	93.831
Sonstige Sachanlagen	12.462	-155	2.189	-406	1.007	15.097
Summe Sachanlagen	134.054	-858	18.394	-2.690	0	148.900

in t€	Anschaffungs- wert 01.01.2012	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 31.12.2012
31.12.2012						
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Firmenwerte	12.986	-1	0	0	0	14.771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.114	-29	398	-371	8	7.874
Summe immaterielle Vermögenswerte	20.100	-30	398	-371	8	22.645
SACHANLAGEN						
Grund und Gebäude	30.802	2	669	-33	44	31.484
Maschinen und maschinelle Anlagen	69.410	-138	22.492	-2.250	-95	90.108
Sonstige Sachanlagen	11.083	-50	2.306	-1.038	43	12.462
Summe Sachanlagen	111.295	-186	25.467	-3.321	-8	134.054

Kumulierte Abschreibung 01.01.2013	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
-3.064	0	0	0	0	-3.064	11.509	11.707
-5.346	56	-920	18	0	-6.192	2.122	2.528
-8.410	56	-920	18	0	-9.256	13.631	14.235
-11.866	25	-1.544	0	-12	-13.397	26.575	19.618
-53.947	497	-7.219	1.646	5	-59.018	34.813	36.161
-9.269	108	-1.640	411	7	-10.383	4.714	3.193
-75.082	630	-10.403	2.057	0	-82.798	66.102	58.972

Kumulierte Abschreibung 01.01.2012	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
-3.064	0	0	0	0	-3.064	11.707	9.922
-4.999	15	-691	371	0	-5.346	2.528	2.115
-8.063	15	-691	371	0	-8.410	14.235	12.037
-10.489	-4	-1.406	33	0	-11.866	19.618	20.313
-49.685	126	-6.292	1.955	0	-53.947	36.161	19.725
-9.112	47	-1.209	1.032	0	-9.269	3.193	1.971
-69.286	169	-8.907	3.020	0	-75.082	58.972	42.009

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigelegten Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/ Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 21. Februar 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerold Stelzmüller e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigl
COO

84	LAGEBERICHT
91	BILANZ
92	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
93	ANHANG
103	ANLAGE ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL
104	BESTÄTIGUNGSVERMERK

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

MARKTUMFELD

Pankl Racing Systems AG erfüllt im Wesentlichen eine Holding-Funktion. Die Töchter der Pankl Racing Systems AG sind auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert die Pankl-Gruppe internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, WEC, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die wichtigste Rennserie darstellt.

Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen.

Aerospace

Die Pankl Gruppe beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz in Höhe von 6,7 m€ (2012: 6,0 m€). Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,5 Mio. € (2012: 6,0 Mio. €).

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Gegenstände hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 1,1 m€ (2012: 0,4 m€) aufgewendet. Die Zugänge betreffen vor allem Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Erweiterung der Büroräumlichkeiten.

1.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

- In der am 25. April 2013 abgehaltenen 15. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte Vorschlag des Vorstandes auf Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 einstimmig beschlossen. Der Einzeljahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 wies einen Bilanzgewinn in der Höhe von 7.549.700,01 € aus. Die Ausschüttung der Dividende von 1,00 € je Aktie beträgt bei 3.150.000 Stückaktien insgesamt 3.150.000 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgewählte Kennzahlen				
Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	2012	2013
Umsatzerlöse	lt. GuV	t€	6.007	6.720
EGT	lt. GuV	t€	5.964	4.535
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		59%	51%
Investitionen	Zugänge lt. Anlagespiegel	t€	5.914	1.080

1.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

In der Berichtsperiode belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 12 Mitarbeiter (2011: 8).

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. Derzeit werden 78 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, betragen im Geschäftsjahr 2,0% (2012: 1,8%). Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO2-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- o ISO 9001
- o ISO/TS 16949
- o VDA 6.1
- o EN 9100

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of requirements“).

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen.

1.5. Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2013 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

1.6. Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.150.000 €. Es ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Pankl Racing Systems AG wird entscheidend durch die Entwicklung ihrer Tochterunternehmen bestimmt. Daher wird im Folgenden auf die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Gesamtkonzerns eingegangen.

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und aufgrund der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blicken die Unternehmen der Pankl Gruppe mit Zuversicht in die Zukunft.

2.2. Risikobericht des Konzerns

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

REGLEMENTÄNDERUNGEN

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Im Sommer 2011 wurde vom FIA-Motorsport-Weltrat der Beschluss über einen neuen Formel-1-Motor (V6) ab

dem Jahr 2014 gefasst. Diese Änderungen im Reglement bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams.

Auch in diversen anderen Rennklassen führen neue Reglements und Reglementänderungen zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und der „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Aufgrund der unsicheren allgemeinen Wirtschaftslage haben 2013 die meisten Automobilkonzerne ihre Marketing und Motorsportaktivitäten vorsichtiger budgetiert. Erst als sich in der zweiten Jahreshälfte eine Konjunkturerholung abgezeichnet hat, wurden die Racingaktivitäten wieder stärker forciert. In der Formel 1 waren die Teams und Motorenhersteller vorwiegend mit Entwicklungsaktivitäten für die Saison 2014 mit einem komplett neuen Antriebskonzept, mit 6-Zylinder Turbomotoren und zwei elektrischen Motor-Generator-Einheiten. Der neue Powertrain in Verbindung mit neuen Aerodynamikregeln hat auch die Entwicklung komplett neuer Chassis erfordert. Dadurch sind bereits sehr frühzeitig sämtliche Weiterentwicklungsaktivitäten für die Rennsaison 2013 beendet worden, sodass die Formel 1 Hochsaison für Pankl deutlich kürzer als in normalen Jahren war.

Während in der zivilen Luftfahrtindustrie ein anhaltend positiver Trend festzustellen ist, wirkt sich die globale Reduktion der Militärbudgets negativ auf den militärischen Bereich aus.

VERÄNDERUNGEN AM ROHSTOFFMARKT

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

PRODUKTIONSRISENEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

RISENEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbedeutender Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung

ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. Internes Kontrollsystem

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzern einheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten

Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. Finanzinstrumente

Die von der Pankl Racing Systems AG gehaltenen derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31.12.2013			31.12.2012		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (mit Cashflow Hedge-Beziehung)						
Zinstermingeschäft						
Interest Rate Swap						
Laufzeit bis 2017	20.000	-625	-625	20.000	-951	-951

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf mehr als 50%, jener der Qino-Gruppe auf mehr als 15%. Dr. Rudolf Knünz hält unmittelbar mehr als 5%, mittelbar über die Knünz Invest Beteiligungs GmbH mehr als 2% und mittelbar über die Unternehmens Invest AG weniger als 10%, somit gesamt mehr als 15% am Grundkapital der Gesellschaft.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das

Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der Hauptversammlung vom 25.4.2013 wurde die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab 30.1.2014 bis 25.4.2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beschlossen. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.


In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 30.1.2009 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital bis 30.1.2014 gemäß § 169 AktG zu erhöhen. Der Vorstand hat bisher von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht. Um den Vorstand auch weiterhin die größtmögliche Flexibilität bei Erhöhung des Grundkapitals zu gewähren, wurde in der Hauptversammlung vom 25.4.2013 neuerlich die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG beschlossen werden. Das höchstmögliche Volumen ist jedoch zu reduzieren, da aufgrund der Einziehung von erworbenen eigenen Aktien das Grundkapital derzeit 3.150.000 € beträgt und gemäß § 169 Abs 3 AktG der Nennbetrag des Genehmigten Kapitals nicht höher sein darf als die Hälfte des zur Zeit der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- a. die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 25.4.2018 um bis zu weitere 1.575.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen - zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG),
- b. die Ermächtigung des Vorstands, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht des Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird,
- c. die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30.1.2009.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014


Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand


Josef Faigle

BILANZ

DER PANKL RACING SYSTEMS AG ZUM 31. DEZEMBER 2013

Aktiva		31.12.2013	31.12.2012	Passiva	
		EUR	TEUR	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	TEUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen:					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen					
		266.863,00	92	3.150.000,00	3.150
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
		6.380.754,11	6.079	42.742.915,01	42.743
		<u>372.962,30</u>	299	8.926.957,49	7.550
		8.503,92	26	<u>54.819.872,50</u>	53.443
		6.762.220,33	6.405		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau					
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
		70.181.664,63	70.182	49.370,91	45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
		2.087.854,97	3.898	6.265,00	0
		72.269.519,60	74.080	373.205,95	367
		<u>79.298.602,93</u>	80.577	<u>428.841,86</u>	412
B. Umlaufvermögen:					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:					
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen					
		26.467.399,59	9.747	10.000.000,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände					
		24.716,49	144	40.637.023,71	34.978
		<u>26.492.116,08</u>	9.892	286.470,97	216
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		1.137.485,15	508	204.767,00	1.571
		<u>27.629.601,23</u>	10.399		
		53.126,78	75	604.354,90	432
		<u>106.981.330,94</u>	91.052	<u>51.732.616,58</u>	37.197
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		<u>27.844.262,71</u>	13.227	<u>106.981.330,94</u>	91.052
				27.844.262,71	13.227

Haftungsverhältnisse

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	6.720.049,91	6.007
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	345,81	1
b) Übrige	33.885,00	41
	34.230,81	42
3. Personalaufwand:		
a) Löhne	-50.227,21	-49
b) Gehälter	-1.647.539,26	-1.036
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-25.385,12	-20
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-234.933,62	-182
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-264.043,87	-250
	-2.222.129,08	-1.537
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-546.324,10	-447
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-23.057,08	-23
b) Übrige	-4.915.594,50	-4.218
	-4.938.651,58	-4.241
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-952.824,04	-176
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.270.709,36; Vorjahr: TEUR 7.548)	7.270.709,36	7.548
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 81.960,96; Vorjahr: TEUR 200)	81.960,96	200
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	248.934,16	199
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
Abschreibungen	-67.898,94	-31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.046.333,73	-1.776
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	5.487.371,81	6.140
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.534.547,77	5.964
14. Steuern vom Einkommen:		
a) Ertragsteuer	-318,89	-10
b) Steuerumlage	-6.971,40	0
	-7.290,29	-10
15. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	4.527.257,48	5.954
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.399.700,01	1.596
17. Bilanzgewinn	8.926.957,49	7.550

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist nach den Vorschriften des österreichischen UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Pankl Racing Systems AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Leoben hinterlegt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen) und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis, in den der Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG einbezogen ist, wird von der Cross Industries AG, Wels erstellt und wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823i hinterlegt.

Das vorliegende Geschäftsjahr erstreckte sich vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 50 %. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt 2.876.586,11 € (Vorjahr 2.877 t€).

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 400,00 € wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden 67.898,94 € (Vorjahr 0 t€) an außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde eine Wertberichtigung angesetzt.

Kurssicherungsgeschäfte wurden mit den zum Bilanzstichtag geltenden Marktwerten angesetzt. Für die aus dieser Bewertung resultierenden drohenden Verluste wurden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von bilanzierten Vermögensgegenständen oder von künftigen, erwarteten Geschäftsvorfällen dienen, wurden über den Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" gebildet; Rückstellungen für übrige Geschäfte wurden im Finanzergebnis gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung für die Dienstnehmer wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. IFRS (IAS 19) bei einem Rechnungszinssatz von 3,5% (Vorjahr 4%) und einer voraussichtlichen Bezugssteigerung von 3% (Vorjahr 3%) gebildet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde in der Ausprägung für Arbeiter/Angestellte verwendet und als Pensionsalter einheitlich 65 (Vorjahr 65) Jahre für Frauen und Männer. Die Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung.

Für vorhandene Guthaben bei Kreditinstituten war der Devisengeldkurs zu beachten.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus der Anlage 1 ersichtlich.

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von 0,00 € (Vorjahr: 0 t€) innerhalb des nächsten Jahres und ein Betrag von 2.087.854,97 € (Vorjahr: 2.156 t€) nach mehr als fünf Jahren fällig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	26.467.399,59	26.467.399,59
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	24.716,49	24.716,49
Summe Forderungen	26.492.116,08	26.492.116,08

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten größtenteils Liefer- und Leistungsforderungen sowie sonstige Verrechnungen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von 10.036,61 € (Vorjahr 131 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 3.150.000,00 € und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab 30. Jänner 2014 bis 25. April 2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 € die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 25. April 2018 um bis zu weitere 1.575.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates

das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann ausschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird. Das bestehende Genehmigte Kapital 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Jänner 2009 wurde aufgehoben.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 42.742.915,01 € resultiert in Höhe von 42.004.915,01 € aus dem Agio aus Aktienemissionen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen, Mitarbeiterprämien sowie noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	€	€	€	€	€
Anleihen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.637.023,71	5.049.773,00	35.587.250,71	35.587.250,71	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>34.978.162,79</i>	<i>4.207.099,20</i>	<i>30.771.063,59</i>	<i>30.396.063,59</i>	<i>375.000,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286.470,97	286.470,97	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>216.305,60</i>	<i>216.305,60</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	204.767,00	204.767,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.570.832,83</i>	<i>1.570.832,83</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	604.354,90	604.354,90	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>431.731,51</i>	<i>431.731,51</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	51.732.616,58	6.145.365,87	45.587.250,71	45.587.250,71	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>37.197.032,73</i>	<i>6.425.969,14</i>	<i>30.771.063,59</i>	<i>30.396.063,59</i>	<i>375.000,00</i>

Im August 2013 begab die Pankl Racing Systems AG eine 3,25% Anleihe mit einer Laufzeit von 2013 bis 2017 über 10.000.000,00 €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten ein Club Darlehen in Höhe von 20.000.000,00 €. Dieses wurde mit einem Pfandrecht über 18.000.000,00 € auf der EZ 100, KG 60043 Pötschach sowie der EZ 107, KG 60043 Pötschach, EZ 592, KG 60003 Berndorf und EZ 594, KG 60003 Berndorf besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen hauptsächlich Verrechnungsschulden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Aufwendungen in Höhe von 409.901,90 € (Vorjahr 308 t€) werden nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Leasinggegenstand	Verpflichtung für das folgende GJ	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 J.
	€	€
KFZ-Leasing	54.686,80	15.011,32
<i>Vorjahr t€</i>	87	156

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

In der Bilanz zum 31.12.2013 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von 27.844.262,71 € ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Tochtergesellschaft	31.12.2013 €	31.12.2012 t€
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	8.287.000,00	477
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	8.050.000,00	6.650
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	3.300.000,00	1.000
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	5.000.000,00	0
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	3.207.262,71	5.100
Summe	27.844.262,71	13.227

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2013 €	2012 t€
Erlöse Konzernberatung	3.744.534,48	3.068
Erlöse Miete	845.111,58	739
Sonstige Erlöse	2.130.403,85	2.200
	<u>6.720.049,91</u>	<u>6.007</u>

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2013 €	2012 t€
Vorstand	6.471,81	4
Leitende Angestellte	13.693,34	9
sonstige Arbeitnehmer	5.219,97	7
Summe	<u>25.385,12</u>	<u>20</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von 20.758,08 € (Vorjahr 9 t€) abgeführt. Davon betrafen 10.817,86 € (Vorjahr 9 t€) leitende Angestellte und 6.471,81 € (Vorjahr 4 t€) den Vorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Beratung, Versicherung, Instandhaltung und Reisekosten.

Steuern vom Einkommen

Die in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktive latente Steuer beträgt 366.903,76 € (Vorjahr: 826 t€).

Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2013 €	2012 t€
Körperschaftsteueraufwand	<u>8.984,32</u>	<u>10</u>

Mit 31.12.2010 kam es zur Auflösung der bisherigen Steuergruppe mit der Pankl Racing Systems AG als Gruppenträger. Die 3-jährige Mindestbestandsdauer für sämtliche Gruppenmitglieder gilt als erfüllt.

Ab Veranlagung 2011 wurde die Pankl Racing Systems AG in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH und Knünz Konzerngesellschaft mbH aufgenommen.

Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Anteil		Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
		Eigenkapital	in %		
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	8600 Bruck an der Mur	9.112.817,56	100	-2.904.666,31	31.12.2013
Capital Technology Beteiligungs GmbH	8600 Bruck an der Mur	50.276.933,01	100	1.538.464,32	31.12.2013
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	5.114.958,60	100	3.218.071,16	31.12.2013
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	709.092,10	100	672.692,10	31.12.2013
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	8605 Kapfenberg	3.801.481,78	100	1.841.481,78	31.12.2013
Pankl Beteiligungs GmbH	8605 Kapfenberg	72.155,28	100	9.216,69	31.12.2013
Pankl - APC Turbosystems GmbH	Mannheim, Deutschland	4.187.046,94	51	525.248,48	31.12.2013
Pankl Racing Systems UK Limited (in GBP)	Bicester, Großbritannien	2.241.526,47	100	751.483,87	31.12.2013
Pankl Holdings Inc. (in USD)	Nevada, USA	7.435.375,07	100	-205.568,98	31.12.2013

Für alle Firmen ohne Währungsangabe treffen Euro zu.

Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt alle von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2013 für welche Sicherungsbeziehungen bestehen und Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Devisentermingeschäfte in Sicherungsbeziehung

Art und wesentliche Konditionen	31.12.2013		
	Nominale	€ Buchwert	Marktwert
Derivate			
Interest Rate Swap Pankl Racing Systems AG zahlt fix Pankl Racing Systems AG erhält variabel Laufzeit bis max. 2017	20.000.000,00 VJ 20.000 €	0,00 VJ 0,00 €	-625.372,79 VJ -951 €

Die oben in den Tabellen angegebenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle (z.B. Barwertberechnungen, Optionspreismodelle) und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der

Vertragspartner) durch Banken ermittelt und intern verplausibilisiert.

Liegt eine Bewertungseinheit in Form eines "micro hedge" oder "portfolio hedge" vor, ist das Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das abgesicherte Grundgeschäft zusammen mit dem Derivat.

Bei Derivaten mit negativem beizulegenden Wert, die zukünftige variable Zinszahlungen aus Krediten absichern, wird auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen verzichtet. Zum 31.12.2013 wurde insgesamt auf die Rückstellung von 625.372,79 € (Vorjahr: 951 t€) an drohenden Verlusten aus den Derivaten verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den künftigen variablen Zinszahlungen ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Die prospektive und retrospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt 0,00 € (Vorjahr: 0 t€).

Wesentliche Vorkommnisse

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine wesentlichen Vorkommnisse.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Arbeiter	1	1
Angestellte	<u>11</u>	<u>7</u>
Gesamt	<u><u>12</u></u>	<u><u>8</u></u>

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	Vertretungsbefugnis
	Mag. Wolfgang Plasser	Kollektiv
	Josef Faigle	Kollektiv

Die Bezüge des Vorstandes für den Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013 betragen 990.964,00€ (Vorjahr 762 €). An frühere Vorstandsmitglieder wurden Bezüge in Höhe von 0,00€ (Vorjahr 88 t€) gewährt.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates: DI Stefan Pierer (Vorsitzender)
Josef Blazicek (stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Friedrich Roithner
Ing. Alfred Hörtenhuber

Der Aufsichtsrat erhielt im Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013 Vergütungen im Wert von EUR 22.001,00 (Vorjahr TEUR 18).

Bezüglich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird § 237 Z. 14 UGB in Anspruch genommen.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2014



Mag. Wolfgang Plasser



Josef Faigl

Anlage 1 zum Anhang:
Anlagespiegel per 31.12.2013

ANLAGE ZUM ANHANG

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2013

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2013 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	Stand 31.12.2013 €	Zugang €	Abgang €	Zuschreibung €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2013 €
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	735.785,20	262.441,97	0,00	0,00	998.227,17	87.597,97	0,00	0,00	731.364,17	266.863,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	8.523.858,12	523.945,92	26.240,00	0,00	9.073.147,04	247.898,92	0,00	0,00	2.692.392,93	6.079.364,11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.110.867,64	286.309,39	0,00	57.526,18	1.339.650,85	210.827,21	55.606,00	0,00	966.688,55	372.962,30
3. Geleistete Anzahlungen	-26.240,00	8.503,92	-26.240,00	0,00	8.503,92	0,00	0,00	0,00	26.240,00	8.503,92
	9.660.965,76	817.652,23	0,00	57.526,18	10.421.301,81	458.726,13	55.606,00	0,00	3.659.091,48	6.405.004,41
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.736.596,00	0,00	0,00	0,00	72.736.596,00	0,00	0,00	0,00	2.554.933,37	70.181.664,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.020.372,71	0,00	0,00	1.742.394,83	2.277.977,78	67.898,94	0,00	0,00	1.932.517,74	3.895.148,84
	76.756.970,71	0,00	0,00	1.742.394,83	75.014.575,78	2.677.157,24	67.898,94	0,00	4.487.451,11	72.269.519,60
SUMME ANLAGENSPIEGEL	87.153.721,67	1.090.304,20	0,00	1.799.921,11	86.434.104,76	614.223,04	55.606,00	0,00	8.877.896,76	79.296.602,93

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 21. Februar 2014



KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Pichler
 Mag. Ernst Pichler
 Wirtschaftsprüfer

Stelmüller
 Mag. Gerold Stelmüller
 Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Pankl Racing Systems AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Engine Systems GmbH & Co KG

Kaltschmidstraße 2–6, A-8600 Bruck an der Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-902, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD, UK
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

CP-CARRILLO, LLC

1902 McGaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@cp-carrillo.com

Pankl – APC Turbosystems GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 24, D-68169 Mannheim
Tel: +49-621-860 854 430
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Aerospace Systems Europe GmbH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Aerospace Systems, Inc.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207 6300, Fax: 207 6301
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Japan, Inc.

301 Storia Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokyo, Japan
Tel: +81-3-5715 3877, Fax: 5715 3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

Pankl Automotive Slovakia s.r.o.

Práznovská cesta 4707/10, SK-95501 Topoľčany
Tel: +421-38-536 98-11, Fax: 536 98-98
e-mail: highperformance@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Trading as Northbridge Motorsport

Unit 16 Viking Road, Wigston
Leicester, LE 18 2BL, UK
Tel: +44-116-257 8040, Fax: 257 8041
e-mail: engine@pankl.com



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pankl Racing Systems AG, Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz, Tel: +43-3862-33 999-317, Fax: +43-3862-33 999-810, e-mail: ir@pankl.com
Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien · Fotos: Lukas Beck, Pankl-Gruppe

www.pankl.com

pankl
RACING SYSTEMS

